DIE NEUE
BarfTaans
DAS MAGAZIN FÜR IN UND UM UELZEN
10/11
2017

MÖBEL RECK
MIT BEILAGE IM HEFT

THEMEN
Ein Paradies für Eidechsen

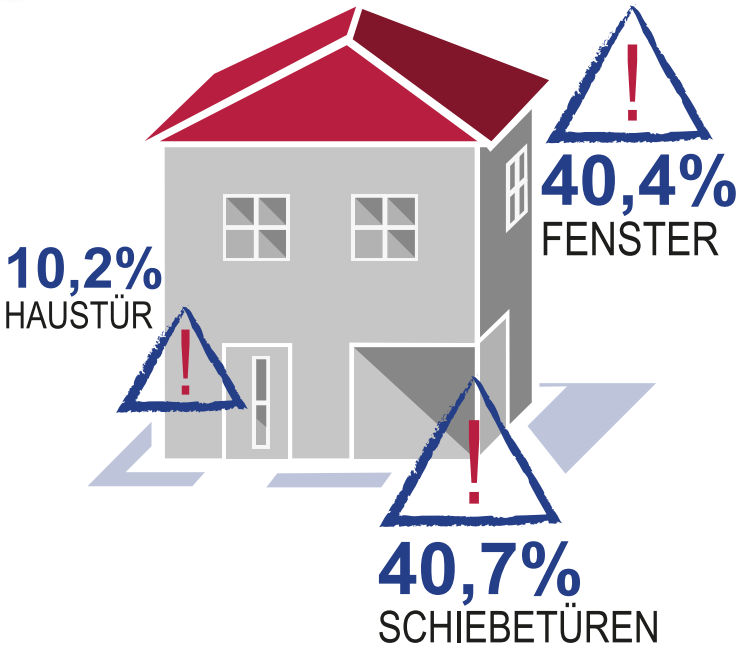
AKTUELLES
Glasfasernetz: erster Spatenstich

ARMENESSEN
Lebendige Traditionen

FEUILLETON
Merle und die Königin

[Anzeige]

Herbstzeit ist Einbruchzeit ...



Jetzt nachrüsten!

Wie wirksam ein Fenster, eine Haustür oder eine Schiebtür gegen Einbruch schützt, erkennen Sie an der Widerstandsklasse RC. Die Polizei empfiehlt mindestens eine Widerstandsklasse 2, als Schüco-Partner bieten wir Ihnen Lösungen bis zur Widerstandsklasse 3 (RC3) an, um Ihr Zuhause optimal vor Einbruch zu schützen.

Zuschuss – Investitionszuschuss der KfW sichern

Die KfW fördert die ersten 1000 Euro seit 15.9.2017 mit 20 % der förderfähigen Kosten, darüber hinausgehende mit 10 % bis zu einem Investitionsvolumen von 15.000 Euro.

Kredit – zinsgünstigen Kredit der KfW nutzen

Die KfW unterstützt deshalb Privatpersonen mit Kreditbeträgen bis zu 50.000 Euro je Wohneinheit. Der Effektivzins liegt ebenso wie der Sollzins bei nur 0,75 % pro Jahr. Die Zinsbindung beträgt bis zu 10 Jahre.

Warten Sie nicht, bis etwas passiert ist ... jetzt schützen! Wir beraten Sie kompetent und fachgerecht zum Thema Einbruchsschutz von Türen und Fenstern.

Behn WOHNIDEEN

Ludwig-Ehlers-Straße 5
29549 Bad Bevensen
Telefon: (0 58 21) 969 97 70
mail@behn-wohnideen.de
www.behn-wohnideen.de

Behn GLASER + TISCHLER

Ludwig-Ehlers-Straße 1
29549 Bad Bevensen
Telefon: (0 58 21) 987 00
info@behn-glaser-tischler.de
www.behn-glaser-tischler.de

Vier Gewerke unter einem Dach – Ihre Fachleute für ...

Wintergärten • Fenster, Türen und Sicherheit • Treppen • Innenausbau • Duschen • Glasbau
Rollläden • Markisen • Beschattung • Malerarbeiten • Farben • Tapeten • Parkett • Bodenbeläge aller Art

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

Anfang September haben wir auf dem Hoffest des Elbers Hofes, unseren Verlag und unser Magazin „Barftgaans“ vorgestellt. Ein Besucher fragte, wofür wir inhaltlich eigentlich stehen würden? Diese Frage erstaunte mich ein bisschen. Denn für mich ist das ganz offensichtlich: Für den Landkreis Uelzen, für die Menschen, die hier leben. Für diejenigen, die sich in vielfältigster Weise engagieren, für die Betriebe, die hier wirtschaften, Arbeit geben und ausbilden.

Ich fragte mich, was es eigentlich bedeutet, für etwas zu stehen? Ich stehe zu der Region, in der ich gerne lebe. Ich versuche etwas von dem zurückzugeben, dass ich hier bekommen habe und auch immer noch bekomme. Ich schätze diesen Ort und seine Menschen, auch wenn natürlich nicht alles immer rund läuft.

Eigentlich ist „Barftgaans“ kein politisches Magazin. Unser Team besteht aus ganz unterschiedlichen Menschen und jeder von ihnen ist auf seine Weise politisch, wirkt durch sein Tun, durch Gespräche oder auf andere Weise in die Gesellschaft hinein. – Allein deswegen ist die „Barftgaans“ natürlich doch politisch. Unsere thematische Ausrichtung ist sozial, am Gemeinwesen orientiert und kulturell. Wir stehen für Toleranz und versuchen, die vielfältigen Interessen der Menschen im Landkreis aufzugreifen und wiederzugeben.

Meine persönliche Offenheit und Toleranz hört an einem Punkt allerdings auf: Wenn Menschen wegen ihrer Herkunft, ihres Geschlechts, ihrer Religion, ihrer sexuellen Neigungen oder ihrer Ansichten diskriminiert und diskreditiert werden – im Kleinen wie im Großen. Wenn die neue Ausgabe der „Barftgaans“ erscheint, hat Deutschland gewählt. Noch kennen wir das Ergebnis nicht. Aber ich hoffe, dass Toleranz und Menschlichkeit gewinnen werden! Dass rechte sowie rechtsorientierte Parteien, die eben diese Toleranz und Weltoffenheit ablehnen, in ihren Umfragewerten steigen, macht mir Sorgen. Sie nutzen Ängste und Sorgen der Bevölkerung aus, um mit Polemik genau diese zu schüren. Wenn Parteien an Macht gewinnen, die zum Beispiel Menschen mit Migrationshintergrund „entsorgen“ wollen, mache ich mir wirklich Sorgen um unser Land und um die Grundwerte, für die unsere Gesellschaft steht: Demokratie, Meinungsfreiheit, Recht auf Beteiligung, Bildung, Gleichberechtigung, Gesundheits- und Altersversorgung. Ich könnte noch einiges aufzählen, dass in anderen Ländern schmerzlich vermisst doch in Deutschland als selbstverständlich hingenommen wird. – Ist es das wirklich?

Ja, natürlich geht alles NOCH besser. Doch wir sollten die Wertschätzung nicht verlieren für das, was wir erreicht haben. In den vergangenen 72 Jahren haben wir viel dafür getan, unsere dunkle Geschichte des Nazi-Regimes und des Zweiten Weltkrieges aufzuarbeiten. Wir haben gemeinsam viel dafür getan, dass wir heute in Frieden leben können. Was damals geschehen ist, dürfen wir niemals vergessen. Wir müssen uns nur umschauen in der Weltgeschichte. Viele Konflikte haben ihren Ursprung nicht im Heute, sondern zum Teil in Jahrhunderte zurückliegenden Geschehnissen, bedingt durch Religion, Politik und wirtschaftlichen Interessen. Daran können wir nichts mehr ändern. Wir können aber versuchen, die Zukunft besser zu machen. Toleranz im Alltag, im Umgang mit unseren Mitmenschen, Mitgefühl und Solidarität sind wichtige Schlüssel für mehr Frieden – nicht nur in Uelzen.

Also, wofür steht die aktuelle Ausgabe? Für Vielfalt und Engagement, für Kultur und (Aus-) Bildung, für Umwelt und Vergnügen, für Zukunft und Entwicklung - für Leben im Landkreis Uelzen.

Viele Vergnügen beim Lesen wünsche ich auch im Namen des gesamten Teams,

[Anzeige]

INHALT

AKTUELLES

6 It's Tru[mann]
7 Reformation ist kein alter Hut
8 Ein Konzept aller Bürger
10 Auf den Spuren der Reformation
11 Ein Wochenende voller Kunst
11 Buchtipp
30 Durch das Leben lernen
40 Ökologisch genießen aus Überzeugung
42 Meilenstein für den Landkreis

FEUILLETON

12 Gegen Weltverlust
14 Jahrhundertgeschichten
15 Die Verlässliche
16 Merle und die Königin

Kulturjournalistin: Barbara Kaiser

FREIZEIT

31 Spieletipp
38 Regionale Küche – Wir kochen für Sie!
41 Buchtipp
43 Termine

THEMEN

18 Ein Stamm wird zur Skulptur
20 Hanseatischer Geist
22 Von der Theorie zur Praxis
23 Sehnsucht und Schönheit
29 Ein Paradies für Eidechsen
32 Nah am Bürger
34 Nicht süß!
36 Für ein sicheres Zuhause
37 Kein bares Geld mehr verfeuern
37 Tricks für die kalte Jahreszeit

Titelbild:
Barftgaans-Mediaberaterin Sandra Hoffmann bei der Ernte im Grünkohlfeld.
Foto: Sebastian Tramsen

WERBEPARTNER IN DIESER AUSGABE

Arcana Massivholzmöbel 23
Ralf Banse, Gartenbau und Holzeinschlag 11
Baumfachwerk, Thorsten Kruse-Neuls 7
Baumschule Meyerholz 32
Baumschule Növig-Maaß 29
Behn Wohnideen/Behn Glaser + Tischler 2
Blumen-Zentrum Hoppe, Ch. Hoppe KG 41
Bohlsener Mühle 28
Bündnis 90/Die Grünen 17
Danas Nähschule 10
Elbers Hof 38
Erlebnisbauernhof Mielmann 7
Esselte Leitz 24
eXperience your power 35
Fahrradhaus Bad Bevensen 6
Früchte der Welt, Uwe Stahnke 38
Garten- und Landschaftsbau D. Brandt 11
Garten- und Landschaftsbau H. Schulz 34
Gebäudereinigung Silvester 6
Glaserei Neumann 36
Heinz Eggert GmbH & Co. KG 51
HELIOS Klinikum Uelzen 25
Holdenstedter Hof 17
Initia Medien & Verlag 17
InstaMeister 37
Juwelier Cordes 6
Kulturkreis Uelzen 13
Landleben Eichenhof 10
Lünecom / Landkreis Uelzen 42
Lindhorst & König, intellegente Gebäudetechnik 37
Markthalle Bienenbüttel 45
Möbel Reck GmbH (Beilage im Heft)
M S M Bäder + Wärme GmbH 31
Nitzsche IT-Management 43
Odefey & Töchter 39
ÖkoRegio e.V. 40
Praxis für Akupunktur & Traditionelle chinesische Medizin 21
Pur Natur – Die Gartenschule 48
Residenz Dahlke 33
Rewe Center 3
Tischlerei Baucke 36
Tourist-Info Ebstorf 44
Ritterakademie/Vamos! Kulturhalle 47
Uelzener Versicherung 26/27
Vakuum e.V. 46
Volksbank Uelzen-Salzwedel eG 49
WohnStore Uelzen 52
Woltersburger Mühlen-Café 5

[Anzeige]

Woltersburger Mühle

Frühstücksbuffet

Samstag & Sonntag

von 9.30 bis 12 Uhr

12 Euro

Außerdem mit Zutaten vom

Uelzener Wochenmarkt, hausgemachten Marmeladen, Quiche, Suppe, Salaten ...

Öffnungszeiten Mühlen-Café

Freitag, 14 bis 18 Uhr | Wochenende, 9.30 bis 18 Uhr

Woltersburger Mühle 1, 29525 Uelzen
An der B191 hinter Oldenstadt/Uelzen

0581 971570-30 | info@woltersburger-muehle.de
www.woltersburger-muehle.de

Mit Produkten von Mitgliedsbetrieben des ÖKORegio

nabuko Bio-Großverbraucher-Service

BAUCKHOF biologisch-dynamische Landwirtschaft

Bohlsener Mühle

Bruderhahn Initiative Deutschland B·I·D

Voelkel Die Naturkostsafterei

ElbersHof

Gebäudereinigung
Silvester GmbH & Co.KG
Inh. Sabine Silvester-Lühr
UELZENER GEBÄUDEREINIGUNG

Sauber macht fröhlich

Jetzt Freude schenken:
mit einem Gutschein
für Glasreinigung.

OLDENSTÄDTER STR. 33 • 29525 UELZEN

TEL: (05 81) 61 15 • FAX 3 89 11 68
E-MAIL: info@silvester-uelzen.de
INTERNET: www.silvester-uelzen.de

Glas • Gebäude • Polster • Teppiche • Markisen • Büro • Photovoltaik

AN ALLE RADLOSEN . . .

Qualität besitzen,
Service genießen!

05821-1305

FAHRRADHAUS BEVENSEN
Medinger Straße 20 · 29549 Bad Bevensen

REGENT
MADE IN GERMANY

Eugen Cordes
Uhrmachermeister und Juwelier
Inh. Gabriele Cordes-Marschall
Veerßer Str. 17 • 29525 Uelzen
Telefon 0581-99137
www.juwelier-cordes.de

www.regent-uhren.de

REFORMATIONEN

Der Auftakt zur Reformation vor fünfhundert Jahren beschert uns in diesem Jahr einen zusätzlichen Feiertag. Sonst noch was? Führende Stimmen in Industrie und Handel befürchten Einbußen. Um Buße als Akt innerer Umkehr, nicht als finanziellen Aufwand zur Entschuld(ig)ung, ging es dem Initiator damals. Das lateinische Wort Reformation bedeutet Wiederherstellung, wieder in Formation bringen. Wobei es sich hier nicht um solch einfache Aufgabe handelt, wie das Aufstellen von Kegeln auf die Bahn oder der Figuren aufs Schachbrett. Der Gegenspieler sind viele, die ihre eigenen Regeln aufzustellen belieben.

Im deutschen Wörterbuch sind Reform und Reformation gleich hinter Reflux aufgeführt, dem Rückfluss z. B. von Magensaft in die Speiseröhre. Eine interessante Fügung alphabetischer Ordnung, stieß doch dem Mönch und späteren Reformator Marin Luther die kirchliche Praxis seiner Zeit so sauer auf, dass sie ihn veranlasste, mit deutlichen Worten eine Rückkehr zur Basis der Heiligen Schrift zu fordern, die jedem noch so armen Wicht, der seine Hoffnung aber darauf setzte, ein Seelen-Heil zusicherte, das nicht mit Geld zu bezahlen ist. Ein Grund zum Feiern, damals wie heute. Der in Uelzen geborene Herzog Ernst brachte dieses Gedankengut zehn Jahre später von seinem Studium in der Luther-Stadt Wittenberg mit in die Lüneburger Heide.

Der Überlieferung nach hat Luther sein Anliegen als 95 Thesen an die Wittenberger Kirchentür genagelt. Welche hammermäßigen Aussagen bräuchte es wohl heute, um Wahrheit und Absicht der Heiligen Schrift zum Thema in aller Munde zu machen – als 95 Teaser auf Youtube? Sie würden wohl, wie damals, von einflussreichen Gruppen vereinnahmt und für sich ausgeschlachtet.

„Das Wort sie sollen lassen stan“, unverfälscht, proklamierte Luther in einer Strophe seines Liedes „Ein feste Burg ist unser Gott“. Beide Zitate sind am Uelzener Luther-Denkmal, Ecke Lüneburger und Ebstorfer Straße, zu finden, das erste am Sockel der Bronzebüste, anlässlich des Jubiläums fein renoviert, das zweite auf einem Findling daneben arg verwittert, wobei „Gott“ im Gegensatz zur „feste Burg“ noch recht frisch ausschaut.

Reformationstag. Ein zusätzlicher Feiertag. Sonst noch was? Vielleicht nicht nur den freien Tag „mitnehmen“, sondern auch gedenken, bedenken und begreifen, was uns da überliefert ist.

„Er läßt´s den Aufrichtigen gelingen“, übersetzte Luther den Salomo.

It's Tru[mann]

REFORMATION IST KEIN ALTER HUT

Kirchenkreis Uelzen feiert 500 Jahre reformatorische Bewegung

In einer kleinen, eher unbedeutenden Stadt im Nordosten Deutschlands erhob im Jahr 1517 Martin Luther, ein Augustinermönch, seine Stimme. Er forderte die christliche Kirche auf, zu den Wurzeln des Evangeliums, zu den Wurzeln Christi zurückzukehren. Mit seinen 95 Thesen, die er in Wittenberg an das Kirchentor nagelte – eine Geschichte, die historisch höchst umstritten ist –, provozierte er die katholische Kirche und den Papst.

500 Jahre sind seitdem vergangen – doch was bedeutet die Reformation uns heute? Welche Relevanz haben die Thesen Luthers für unser heutiges Leben? Viele Gottesdienste, Vorträge, Ausstellungen und weitere Veranstaltungen haben sich mit den unterschiedlichsten Aspekten der Reformation beschäftigt.

Das Jubiläumsjahr endet mit einem großen, gemeinsamen Kirchenkreisfest aller 28 Kirchengemeinden des Kreises am Reformationstag, 31. Oktober, der in diesem Jahr ein Feiertag sein wird. Zwischen der St.-Marien-Kirche und dem Herzogenplatz in Uelzen wird eine „Kirchenmeile" aufgebaut. Die Kirchengemeinden und Einrichtungen des Kreises werden sich vorstellen, es gibt zwei Bühnen mit Musik und unterschiedlichen Darbietungen, viele Möglichkeiten zum Mitmachen und die Gelegenheit, sich zu stärken. Der Feiertag wird mit einem Festgottesdienst um 11 Uhr in der St.-Marien-Kirche eröffnet. Ab 12 Uhr wird es auf der Kirchenmeile lebendig. „Wir wollen neugierig machen auf die heutige moderne Kirche und Impulse geben. Die Reformation ist kein alter Hut, sondern stellt auch nach 500 Jahren die Frage nach Gerechtigkeit, Freiheit, nach Bildung und gesellschaftlicher Verantwortung", so Uelzens Propst Jörg Hagen.

Ein besonderer Höhepunkt wird die Wette des Propstes Jörg Hagen werden, die um 15.17 Uhr stattfindet. Der Propst wettet, dass um diese „historische Uhrzeit", die an das Jahr der Reformation erinnert, 500 Personen, verkleidet als Luthers Zeitgenossen, auf dem Herzogenplatz zusammenkommen. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt: verkleidet als Herzog Ernst der Bekenner, als Katharina von Bora, Mönch, Burgfräulein oder Ritter … viele Verkleidungen sind möglich. Dabei geht es nicht um Perfektion, sondern auch die kleinen Details wie eine Kutte, eine Kopfbedeckung oder eine Maske werden bei der Auswertung mitgezählt. Alle Kostümierten erhalten einen speziellen Button – und wenn alle verteilt sind, ist die Wette gewonnen. Den Abschluss des Tages bildet ein Konzert mit Posaunenbläsern aus allen Chören des Kreises.

[Anzeigen]

BAUM FACH WERK
THORSTEN KRUSE-NEULS
FLL-zertifizierter Baumkontrolleur und Baumsachverständiger
HEIDEWEG 2 | 29574 EBSTORF
MOBIL 0173 6326178
INFO@BAUMFACHWERK.DE
WWW.BAUMFACHWERK.DE
• Baumpflege (ZTV)
• Spezialfällungen
• Beratung
• Visuelle Baumkontrolle
• Baumsanierung
• Gutachten
• Baubegleitung
• Baumkataster
• Kronensicherung

Für Ihre Pinnwand!
Erlebnisbauernhof Wielmann
Bauerncafe Co'n olln Peerstall
Rustikales Frühstücksbuffet
Sonntag, 5. November 2017
Sonntag, 19. November 2017
Sonntag, 3. Dezember 2017
Sonntag, 17. Dezember 2017
Hauptstraße 28 – 29394 Lüder
Tel. 05824/96500
Fax. 05824/965050
eMail: service@bauernhofhotel.de
www.bauernhofhotel.de
Beginn jeweils ab 10.00 Uhr
Anmeldung erbeten!
13,50 €/Person
Täglich ab 14.00 Uhr geöffnet! (Dienstags Ruhetag!)
Selbstgebackene Torten und Kuchen, Kaffee-, Tee- und Eisspezialitäten
Familienfeiern aller Art bis 120 Personen - Hotel - Ferienwohnung
Kutsch- und Planwagenfahrten - Streicheltiere - Kinderspielplatz

EIN KONZEPT ALLER BÜRGER

Hansestadt Uelzen startet Entwicklungsprozess für Stadtmarketingkonzept

Wie soll die Hansestadt Uelzen in Zukunft aussehen? Wohin soll sich die Stadt entwickeln? Womit wollen sich die Bürger identifizieren? – „Viele Köpfe haben bessere Ideen als ein Kopf", sagte Bürgermeister Jürgen Markwardt zum Auftakt des Stadtmarketingprozesses, zu dem rund 150 Bürger in die Stadthalle Uelzen gekommen waren. „Wir begeben uns auf eine Zukunftsexpedition", so der Bürgermeister weiter.

Der Ausgang dieses Prozesses ist offen. Doch an diesem Abend wurde deutlich: Die Uelzener Bürger haben den Willen, sich gemeinsam für ihre Stadt zu engagieren, um gemeinsam etwas nach vorn zu bringen und eine Zukunftsvision für die Stadt zu entwickeln. „Wir müssen uns Gedanken machen, wo unsere Stärken liegen, aber auch die Schwächen dürfen wir nicht verschweigen", so Markwardt. Uelzen sei eine lebenswerte Stadt, die eindeutig das Potenzial zur Verbesserung habe.

Professor Martin Weigel, Gründer und Vorstandsvorsitzender des Hamburger Unternehmens GLC Glücksburg Consulting AG, erklärte, dass sein Unternehmen bei der Entwicklung eines Stadtmarketingkonzeptes einen praktischen Ansatz verfolge. „Es gilt, schnell umsetzbare Projekte zu entwickeln, die eine Identifikation der Bürger mit der Stadt bewirken. Es gibt hier ein großes Wir-Gefühl der Bürger." Die Frage sei, was die Stadt brauche – soll es darum gehen, ein Konzept zu entwickeln, das mehr Fachkräfte und Auszubildende in die Hansestadt lockt? Soll der Schwerpunkt auf günstigem Wohnraum für alle Altersgruppen liegen? Muss der Tourismus gestärkt werden? Weigel schlug vor, dass sich die Hansestadt auf bestimmte Themen fokussieren und Leuchtturmprojekte entwickeln soll; dazu müssten kleine, konkrete Projekte definiert werden.

Zunächst stellte Prof. Weigel die Grundsätze eines Stadtmarketingkonzeptes vor. Im ersten Schritt muss ein konkretes Ziel zu entwickelt werden. – Wofür steht Uelzen eigentlich? Es gehe darum, die Attraktivität Uelzens zu steigern, denn die Stadt stehe mit vergleichbar großen Städten wie zum Beispiel Buxtehude in Konkurrenz um Einwohner, Arbeitnehmer und Touristen. „Die Lebensqualität ist vorhanden, doch diese muss eindeutiger kommuniziert werden." Die Stadt brauche ein Image, einen Markenkern, der nach außen transportiert werden müsse. „Das ist meine Stadt" – dieses Gefühl muss im Alltag von allen Bürgern der Stadt sowie von Politik, Wirtschaft und Verwaltung konkret gelebt und mit Leben erfüllt werden. „Die Probleme müssen vor Ort angepackt und gelöst worden", forderte Weigel.

Etwa 1.800 Online-Fragebögen mit Themen rund um die Lebensqualität in Uelzen wurden ausgefüllt und die Ergebnisse zeigen eindeutigen Handlungsbedarf, wenn es um das Stadtbild und das Einkaufserlebnis in der Innenstadt geht. Weigel führte aus, dass der befürchtete Bevölkerungsrückgang so nicht eingetreten ist. Die Befragten gaben an, dass sie besonders die Natur und das Kulturangebot in der Hansestadt schätzen; auch die Bahnanbindung, das Sportangebot und die Freizeitmöglichkeiten wurden insgesamt positiv bewertet. Uelzen werde als Wohn- und Lebensort positiv gesehen; die Größe des Ortes und die Nähe zur Natur

Stadtpanorama: Ulrike Bals

gelten als Standortvorteil. Kritisch gesehen werden die Innenstadt mit ihren Leerständen, dem unattraktiven Stadtbild und den fehlenden Einkaufsmöglichkeiten.

Die Teilnehmer – darunter auch viele Zugezogene, die einen sehr eigenen Blick von außen auf Uelzen haben – fanden sich anschließend in Arbeitsgruppen zusammen, die verschiedene Themenfelder kritisch beleuchteten und diskutierten: Kultur und Tourismus, Innenstadt und Einzelhandel, Wirtschaft und Verkehr sowie Wohnen und Leben. Wo gibt es Handlungsbedarf? Ist das überhaupt relevant für Uelzen? Und könnte ein Stadtmarketingkonzept überhaupt Einfluss darauf nehmen? Herausgearbeitet wurden konkrete Themenfelder, aus denen Leitprojekte entwickelt und möglichst schnell realisiert werden sollen.

Kontrovers besprochen wurde das übergeordnete Thema „Wir-Gefühl", zu dem sich noch zusätzlich eine Arbeitsgruppe bildete. „Entscheidend ist, dass der Prozess von innen heraus mit Kraft und Dynamik erfüllt wird", sagte eine Teilnehmerin. Uelzen müsse sich einig sein, was es nach außen darstellen möchte. Der Tenor dieser Gruppe: Uelzen sei eine tolle Stadt, die mit Stolz auf das blicken könne, was hier geschafft wurde.

Martina Geidans aus Uelzen hat sich der Arbeitsgruppe mit dem Thema „Wir-Gefühl" angeschlossen. „Ich möchte dazu beitragen, dass den Uelzenern das Besondere und Schöne ihrer Stadt noch mehr bewusst wird." Martina Geidans ist nach 20 Jahren nach Uelzen zurückgekehrt. Sie hat unter anderem in den Städten New York, Wien, Seattle oder Dresden gelebt. „Und doch hat es mich wieder zurückgezogen. Uelzen ist ganz einfach meine Stadt." Die Hansestadt habe einen ganz besonderen Charakter und sich sehr positiv entwickelt. „Wenn wir die Stärken unseres Umfeldes noch mehr wahrnehmen, können wir gemeinsam noch einiges erreichen", so Geidans.

In den Diskussionen der verschiedenen Arbeitsgruppen wurde deutlich, dass Uelzen besonders im Bereich Kultur interessante Veranstaltungen zu bieten habe, doch fehle es oftmals an einer Zusammenarbeit der Anbieter oder an genaueren Absprachen. Auch das Fehlen hochwertiger Hotels und Übernachtungsmöglichkeiten für jeden Anspruch wurde beklagt.

Die Arbeitsgruppe Wirtschaft setzt darauf, durch eine noch bessere Anbindung durch die A39 und dem Beitritt zum HVV verstärkt Arbeitskräfte und Unternehmen in die Region zu holen bzw. zu halten. Um dem Fachkräftemangel zu begegnen, wurde eine stärkere Kooperation zwischen Schulen und Unternehmen angedacht. Es brauche ein Wirtschaftskonzept, das Gründer und junge Unternehmer in den Landkreis locke, um die Ansiedlung innovativer Firmen zu fördern.

„Am Ende des Stadtmarketingprozesses muss ein breit getragenes Konzept stehen, das Herausforderungen und Chancen für unsere Stadt benennt und Vorschläge für Verbesserungen sowie Entwicklungsideen und die dazugehörigen Maßnahmen in einem zeitlichen Fahrplan formuliert", erklärte Jürgen Markwardt.

[Lütke]

Mitmachen!

Interessierte Bürger, die sich gerne in die Entwicklung eines Stadtmarketingkonzeptes einbringen möchten, können sich noch für die verschiedenen Arbeitsgruppen (Kultur und Tourismus, Innenstadt und Einzelhandel, Wirtschaft und Verkehr sowie Wohnen und Leben) anmelden.

Alle Infos zum Stadtmarketingprozess, die Auswertung der Umfragen sowie Kontaktdaten zur Anmeldung für die Arbeitsgruppen gibt es unter www.stadtmarketing-uelzen.de.

SELZEN MIT NAHT

4.-5. NOVEMBER
• Samstag, 10-19 Uhr
• Sonntag, 10-17 Uhr
(Verkauf ab 12 Uhr)

DANA'S Näh Schule ☎ 0172-9984646
... DENN WER NÄHEN KANN, ist auf dem Kopfkissen!

WORKSHOPS
Neue Modelle
NÄH,- STICK,- OVER,- COVERLOCK-Maschinenvorführungen
*** Sonderzubehör für Näh- und Overlockmaschinen ***

BERNINA
brother
baby lock
Maschinenvorführungen und -beratung durch Fachpersonal des Herstellers

AKTIONSPREISE nur an diesen Tagen!!!

WORKSHOPS
... für Kinder & Erwachsene zum selbst ausprobieren!
· Bandeinfasser · Kantennähfuß · Fransenfuß
· Kreisnäher · Obertransportfuß

Hobbyplotter-Verkauf
SCAN and CUT | CAMEO | SILHOUETTE PORTRAIT

Wo: Hannemannsche Twiete · 29525 Uelzen
(Durchgang zwischen Lüneburger Straße 15 & 17)
danas-naehschule@web.de | www.danas-naehschule.de
Tel. 0172 / 998 46 46

Landleben Eichenhof – ideal für Gruppen, mit und ohne Übernachtung (barrierefrei)

FEIERLICHKEITEN ALLER ART BIS 100 PERSONEN

Unsere nächsten Termine

ab 2.11., Gänsehaut- und Wild(e)zeit

12.11., Martinsgänse- und Entenbrustessen
ab 12 Uhr

3.12., 1. Advent
Engelsbüffet bei Kerzenschein, 12 bis 14 Uhr

8.12., Lichterglanz
Entenbrustessen, ab 18 Uhr

10.12., 2. Advent
Karpfen- und Entenbrustessen,
12 bis 14 Uhr

Rohrstorf, 29584 Himbergen
Telefon: 05828 | 880
Email: info@landleben-eichenhof.de
Internet: www.landleben-eichenhof.de

Landleben EICHENHOF

AUF DEN SPUREN DER REFORMATION

Neue Broschüre des Museums- und Heimatvereins Uelzen

Es gibt Zeiten, in denen verändert sich die Welt schneller, als es der Mensch erfassen kann. Die Epoche der Reformation ist wohl eine solche gewesen. So umfassend und grundlegend waren die Gedanken, die Martin Luther und andere mutige Reformatoren vor ihm unter die Menschen getragen hatten, dass sie ein ganzes Weltbild ins Wanken brachten.

Auch im Landkreis Uelzen wurde und wird dieses Jubiläum in vieler Art gewürdigt und thematisiert. Dabei ist es nicht einfach, sich aus einer Gegenwart heraus, die gesellschaftlich, kulturell, wirtschaftlich und sozial ganz anders aussieht, als die Zeit, in der Martin Luther und Herzog Ernst der Bekenner lebten, den Vorgängen anzunähern, die damals Europa erschütterten. Wen betraf diese hochintellektuelle Diskussion eigentlich und welche Auswirkungen hatte sie hier auf dem Lande? Diesen Fragen spürt eine Broschüre nach, die der Museums- und Heimatverein des Kreises Uelzen nun herausgegeben hat. Autorin Christine Kohnke-Löbert besuchte die Heideklöster Ebstorf und Medingen, die St. Marien-Kirche in Uelzen, die Burg Bodenteich und viele andere Orte im Landkreis. Beim Stöbern durch die Literatur fand sie kleinere und größere Geschichten, die – manchmal auch erst auf den zweiten Blick – im Prozess der Reformation eine Rolle spielten und diesen lebendig werden lassen. Sie erlauben es dem heutigen Leser, Menschen wie den in Uelzen geborenen Herzog Ernst, der Medinger Äbtissin Margarete von Stöterogge, Ernsts Schwester Apollonia oder Abt Heino von Oldenstadt, aber auch den vielen heute längst vergessenen Menschen aus dem Zeitalter der Reformation ein wenig näher zu kommen. Die Broschüre ist eine Ergänzung zur Ausstellung „...in jenem Winkel und Ende der Erde" – Uelzen im Zeitalter der Reformation, die noch bis Ende Oktober im Museum Schloss Holdenstedt zu sehen ist. [Kohnke-Löbert]

Über die Autorin

Christine Kohnke-Löbert lebt und arbeitet im „Golddorf" Böddenstedt bei Suderburg. Neben der Ausbildung zur Restauratorin und Grabungstechnikerin absolvierte sie ihre ersten beruflichen Schritte in den Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt. Kein Wunder, dass das Thema Reformation für sie immer einen besonderen Stellenwert behielt. Heute betreut sie die Öffentlichkeitsarbeit für verschiedene Auftraggeber, arbeitet an kulturgeschichtlichen und touristischen Konzepten, hält Vorträge und ist mit ihrem Büro für die redaktionelle Umsetzung von Projekten da. „Die Neugier auf Menschen und Geschichten ist es, die mich antreibt, in meiner Arbeit als Autorin und Redakteurin und auch sonst. Denn unsere Kultur, unser gesellschaftliches Umfeld und unsere Gefühle sind ja nicht nur von unserer gegenwärtigen Wahrnehmung geprägt, sondern in hohem Maße auch von den Menschen, die wir längst vergessen haben, weil sie lange vor uns lebten", sagt sie.

EIN WOCHENENDE VOLLER KUNST

Das „Netzwerk für Kunst und Kultur“ im Kreis Uelzen lädt am Samstag, 4. und Sonntag, 5. November zum 4. Werkstatt-Wochenende ein. Besondere kulturelle Kleinode in der Region öffnen für ein kreatives Wochenende zum Mitmachen und Vorbeischauen für alle Generationen. Das Jahrmarkttheater in Bostelwiebeck lädt zum Kostümbau-Workshop, im Schloss Holdenstedt kann Tango Argentino für alle präsentiert. Interessierte können verschiedene künstlerische Techniken in den Ateliers der Profis ausprobieren, im Blauen Haus in Bad Bodenteich singen oder einer „Vor-Lesung“ im Kloster Medingen lauschen. Am Freitag, 10. November werden die Arbeitsergebnisse ab 16 Uhr in der BBK Galerie im Historischen Zentrum in Oldenstadt ausgestellt. Um 17 Uhr findet dann im Nachbargebäude in der Musikschule Uelzen der gemeinsame gesellige Rückblick mit Fotos und Musik statt.

Informationen und Anmeldungen direkt bei den Veranstaltern und Kursgeber/innen oder über www.kultur-station.de

BUCHTIPP: PHILIPP JULIUS TOPPIUS

Die Selbstzeugnisse eines Pastors und die Disziplinierung der ländlichen Gesellschaft

Um 1700 bedrohte die „Pest“ die Menschen, verheerende Stürme fegten über das Land und das Ende der Welt schien manchem nahe. Der frühmoderne Staat versuchte, die Gesellschaft bis zum kleinsten Dorf und zum letzten Untertan zu durchdringen, und im religiösen Bereich forderte der Pietismus die lutherische Orthodoxie heraus. Die grundlegenden Veränderungen und Ungewissheiten der Zeit führten zu einem allgemeinen Bedürfnis nach Sicherheit und Stabilität. Eine zunehmend rational organisierte Gesellschaft entstand durch die Disziplinierung und die Vermittlung einer einheitlichen Weltanschauung, wobei die Menschen dies ebenso passiv erlitten wie aktiv gestalteten. Philipp Julius Toppius (1649–1727) dokumentierte diese komplexen Vorgänge anschaulich in seinen Aufzeichnungen. Der tatkräftige Pastor betreute von 1680 bis zu seinem Tod fast ein halbes Jahrhundert lang das Kirchspiel Bienenbüttel in der zentralen Lüneburger Heide. Als ein eifernder Vertreter der lutherischen Orthodoxie war er ebenso unbequem wie streitlustig und schreckte vor Zwangsmaßnahmen gegenüber den Gemeindemitgliedern nicht zurück. Toppius verstrickte sich in zahllose Streitigkeiten, was ihn zur Dokumentation und Rechtfertigung der Geschehnisse veranlasste. So gibt er in seinen Selbstzeugnissen ungewöhnliche Einblicke in die Lebenswelt auf dem Land um 1700.

Das Buch von Ulf Wendler erscheint Ende Oktober in der Reihe Uelzener Beiträge, Herausgeber ist der Museums- und Heimtaverein des Kreises Uelzen e.V.. Unter anderem wird Autor Ulf Wendler bei der Buchpräsentation etwas über die Entstehung des Buches sagen, ebenso wie der heutige Bienenbüttler Pastor Jürgen Bade und Museumsleiter Dr. Ulrich Brohn.

Buchpräsentation Freitag, 27. Oktober, 18 Uhr im Schloss Holdenstadt.

[Anzeigen]

GEGEN WELTVERLUST

Der Kulturkreis Uelzen hat 35 Veranstaltungen für die neue Saison eingekauft

Vielleicht ist es gar nicht so dumm, hier einmal mit Lessing zu beginnen. Mit dem großen Aufklärer aus Sachsen. Denn den Shakespeare-Satz, dass die Welt eine Bühne sei, kennt sowieso jeder. Und des Goetheschen Theaterdirektors Vorhaben fällt auch allen ein. Naja, fast allen: „Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen …“ Der alte Lessing, der vom Theater die Identifikationsmöglichkeit einklagte – wie es später Schiller als „moralische Anstalt“ gesehen haben wollte – und das barocke Adelsschauspiel ins bürgerliche Drama wendete. Der seine Helden „von gleichem Schrot und Korn“ den Zuschauern zur Seite stellte und denen mitfühlende Angst abverlangte. Trotzdem jedoch den „Endzweck der Künste … Vergnügen“ nannte.

Den Verantwortlichen des Kulturkreises fiel trotzdem wieder nur Goethe fürs Vorwort ein, denn sie beginnen das neue Begleitheft zur Saison 2017/18 mit einem Text von ihm. Der Dialog Theaterdirektor/Dichter ist ja die Klage eines Leiters, der sich so sehr immer volle Säle wünscht und dem Poeten rät, was dessen Beitrag dafür sein muss. Besonders geschätzt wird das Publikum durch den Künstler wohl nicht, hält der es doch für die staunend gaffende Menge. Oder war es vor 230 Jahren schon so, dass die Zuschauer nur den Spaß suchten? Das „Event“ hieße es heute.

Ganz gleich wie. Der Kulturkreis Uelzen hat „vieles“ ausgesucht, um „manchem“ etwas zu bringen, ohne jedoch allzu beliebig zu sein. Insgesamt 35 Veranstaltungen (vor sechs Jahren waren es noch 46!) stehen bis April auf dem Plan, wobei eine Verschiebung in Richtung Sonderveranstaltungen auffällt. Die Quotenrenner wie Musical Night, Herr Holm oder klassisches Ballett fehlen nie. Fünf Veranstaltungen gibt es für Kinder. Das muss man begrüßen, denn schließlich sind die Kleinen das Publikum von morgen und es schadet nichts, wenn sie mit der Faszination Theater rechtzeitig bekannt werden.

Ich bin der Meinung, dass Kunst gegen Weltverlust hilft. In der Kunst – ob in Schauspiel, Musik oder Bild – finden sich Macher und Konsumenten auf der Suche nach etwas. Entweder danach, was Wirklichkeit verweigert oder dem Erschaudern darüber, wie Schicksal sein kann. Angesichts des Spielplans im Theaterring habe ich mich aber gefragt, was uns „Madame Bovary“ von Gustave Flaubert heute noch mitzuteilen hätte. Ich habe extra den nicht gerade dünnen Roman noch einmal gelesen

– und bin nun begierig zu erfahren, was uns das Ensemble Thespiskarren am 12. Dezember dazu erklären wird. Auf „Terror“ (6. November), die Frage nach der moralischen Schuld eines Kampfjet-Piloten, der ein Flugzeug abschoss, damit das nicht zur Waffe werden kann, könnte ich verzichten. Ich habe es schon gemieden, als es im Fernsehen lief. Aber wie der Schauspieler Peter Bause den „Kaukasischen Kreidekreis“ (18. Februar) inszeniert und spielt, darauf bin ich wohl auch neugierig.

Es geht in der Kunst auch um das, das uns rettet, das einen „Gegenfrost“ (Kierkegaard) erzeugt gegen die ständige Verfügbarkeit im Hamsterrad Alltag. Musik hilft immer! Der Symphonische Ring beginnt am 21. Oktober mit einem Paukenschlag im Wortsinne: Das Elbtonal Percussion-Ensemble wird das Theater erzittern lassen. Übrigens trommelt hier Jan-Frederick Behrend mit, der herrlich stoische und faszinierend schlagende Mann von „Bidla Buh“! Ansonsten gibt es die übliche Romantik, aber man soll ja nicht undankbar sein für das eine Experiment.

Unter dem großen Schirm des Kulturkreises hat auch der Internationale Flötenwettbewerb „Friedrich Kuhlau“ seinen Platz (8. bis 14. Oktober). Und es gibt wieder eine Winterreihe, Konzerte im Schloss, mit Hinrich Alpers, der im Symphonischen Ring am 14. April 2018 mit den Göttinger Dvoráks Klavierkonzert spielt. Die Winterreihe wird eine Winterreise, denn in diesem Jahr gibt es vier Konzerte zu Robert Schumann. Am 29. Oktober geht es los.

Aus Kunst muss man nichts lernen – aber man sollte etwas damit anfangen können. Und trotzdem sind Dramen, Noten und Bilder Kommentare auf die Zeit. Damals und heute. Kunst kann politische Propaganda sein, Unterhaltung der Massen oder elitäres Elfenbeinstübchen. Der Kulturkreis hat sich mit dem aktuellen Programm geschickt da hindurchlaviert und eine schöne Melange gerührt. Nun ist es an uns Zuschauern, im Sinne des Goetheschen Theaterdirektors, die Säle zu füllen! [Barbara Kaiser]

Anzeige

KULTURKREIS UELZEN

Karten: 0581 - 800 6172
ReserviX kk-uelzen.de

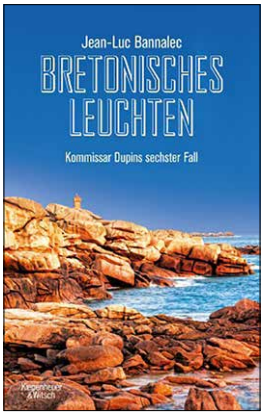
JAHRHUNDERTGESCHICHTEN

Zwei Bücher, die den Anspruch an Literatur erfüllen

Die Heldin des Romandebüts von Gusel Jachina, der 40-jährigen Russin mit tatarischen Wurzeln, heißt Suleika. Das klingt nach Märchen, nach Wunderbarem. Aber: „Suleika öffnet die Augen“ und ihr Tag beginnt in der Kälte und im Dunkel eines Bauernhofs im Jahr 1930. Ehe sie mit ihrem viel älteren Mann, an den sie jung verheiratet wurde, im Wald Holz schlagen muss, ist der Schnee zu fegen, das Vieh zu versorgen, der tyrannischen Schwiegermutter der Nachttopf zu leeren. Am späten Abend noch das Dampfbad anzuheizen und den ehelichen Pflichten zu genügen. Suleikas Dasein ist eins ohne Freude, ohne Liebe, voller Angst und Unterwürfigkeit. Es ist eine Alltagshölle, die jäh endet, als „die roten Horden“ den Zentralkomitee-Beschluss des Jahres umsetzen, das Kulakentum als Klasse zu liquidieren. Jetzt wird es noch schlimmer für die zarte Frau: Weil sich ihr Mann widersetzt, wird er erschossen, Suleika mit vielen anderen nach Sibirien deportiert. Die „Reise“ dauert ein halbes Jahr, danach finden sich die wenigen Überlebenden in einem eilig gebauten Dorf wieder. – Der verhängnisvolle Beschluss der jungen Sowjetunion traf damals drei Millionen wohlhabendere Bauern. Sie wurden enteignet und „umgesiedelt“. Die Autorin wollte, so sagt sie, eine Geschichte schreiben, die historisch präzise ist, jedoch auch über ewige Themen sinniert. Über eine Frau, die in ihrer Familie ungeliebt ist, aber am Ende zu Selbstbewusstsein gefunden hat. Außerdem schreibt Gusel Jachina über ihre Großmutter.

Für ihren Erstling, der in 16 Sprachen übersetzt wurde, in 24 Ländern erschien und außerdem für das Fernsehen als Achtteiler vorbereitet wird, bekam Jachina den Nationalpreis „Bolschaja Kniga“ (Großes Buch). Autorenkollegin Ljudmilla Ulitzkaja bringt es im Vorwort auf einen Punkt: „Der Roman besitzt die wichtigste Eigenschaft echter Literatur: Er trifft ins Herz.“

Genauso empfindet es der Leser. Manchmal war das Leid so unerträglich und unvorstellbar, dass ich das Buch weglegen musste. Aber Jachina eröffnet einen neuen Zugang zu vereinfachenden und abgenutzten Bildern und bleibt bei der alten Zola-Frage: Wie detailgenau kann/muss man das hässliche Leben der Entrechteten darstellen? Das Buch sagt einfach, was war, weil es einmal war. Mit sehr fein eingestellter Gedächtnisfrequenz, in einer unglaublich poetischen und ausführlichen Erzählweise. Dieses Erzählen leuchtet tastend, fragend und mit akribischer Sorgfalt die Dinge aus, vergisst aber vor lauter Sprachverliebtheit nie, die Geschichte zu erzählen. Mit Klarheit der Gedanken und Treffsicherheit der Sätze.



Manchen Kritikern löste sich Suleikas Leben am Ende zu sehr in Wohlgefallen auf, sie monierten „naive Dorfmalerei“. Aber hat nicht ein jeder ein Recht, irgendwann zur Ruhe zu kommen, sich mit einer neuen Heimat auch abzufinden, anstatt beständig dagegen zu rebellieren? Und wenn Suleikas Sohn das Dorf verlässt, um seinem Leben im fernen Leningrad eine andere Richtung zu geben, seiner künstlerischen Bestimmung zu folgen (wir schreiben inzwischen das Jahr 1945), dann ist das zwar ein versöhnlicher Schluss – aber wer könnte schon über Jahrzehnte hassen?

Dazu passt Christoph Heins neuer Roman „Trutz“. Wie schon in seinem „Glückskind mit Vater“ saugt der Autor den Leser förmlich hinein in die Beschreibung von Leben. Aber es ist ein Leben im Jahrhundert der zwei Weltkriege und einer Zeit, in dem der Einzelne dem politischen Weltgeschehen, Faschismus und Stalinismus, ausgeliefert ist. Es ist die Lebensgeschichte von Maykl Trutz und seinen Eltern, aufgeschrieben von einem Autor, dem Ich-Erzähler, der im Zuge anderer Recherchen zufällig auf sie stößt. Geflohen vor den Nazis ins „Reich der Arbeiter“ finden sich Maykls Eltern wieder in einem System, in dem ein Witz oder eine Unachtsamkeit zum Verhängnis werden können. Verflochten wird die Erzählung über diese deutsche Familie mit der von der russischen Familie Gejm. Dort ist der Vater Wissenschaftler, allerdings eines Fachbereichs, der unter Stalin in den Ruf der verpönten Bürgerlichkeit gerät.

Hein erzählt nicht so russisch seelenvoll wie seine Kollegin Jachina, eher beiläufig, zufällig. Und doch fährt auch diese nüchterne, schmucklose Sprache unter die Haut. Diese besondere Art des Berichtstons fesselt den Leser und lässt tiefe Spuren zurück. Von den einzelnen Menschen, ihrem Anspruch auf Glück und ihrem tragischen Ausgeliefertsein.

P.S. Natürlich habe ich nebenbei auch den sechsten Fall von Kommissar Dupin zur Kenntnis genommen. „Bretonisches Leuchten“ ist wieder mehr Touristenführer denn Krimi und den siebten Fall, so er denn im nächsten Jahr erscheint, werde ich mir wohl schenken.

[Barbara Kaiser]

DIE VERLÄSSLICHE

Kunsterzieherin und Malerin Renate Schmidt wird 70 – ein Glückwunsch

Vor 20 Jahren schenkte sich Renate Schmidt zum halben Jahrhundertgeburtstag eine Vernissage, bei der ein Riesenandrang im Ausstellungsraum Oldenstadt herrschte. Die Laudatio hielt damals Wilhelm Tarnow. Die Schreiberin dieser Zeilen war im Jahr 1997 dabei und kennt Renate Schmidt seitdem. Allerdings nur von Angesicht, nie näher oder gar persönlicher. Das änderte sich erst ein klein wenig, als zehn Jahre weiter in einer AZ-Ausstellung die Fotografien der Kunsterzieherin gezeigt wurden. Es waren Bilder aus Marokko. Wie schnell wir da ins fließende Gespräch kamen, wie das Wunder passierte, dass einer des anderen Satz zu ergänzen in der Lage war, weil die Eindrücke und Erfahrungen aus dem Land am Hohen Atlas ähnlich empfunden wurden; das war verblüffend und baute vielleicht auch manch gegenseitiges Vorurteil ab.

Mit Renate Schmidt über Marokko zu reden ist, wie mit jemandem über einen Ort zu plaudern, an dem auch er sich heimisch fühlt. Ganz vieles kann dabei unausgesprochen bleiben, weil die Begeisterung und das Erlebte dieselben Gefühle produzierten. Die Fotografien von damals waren ungestellte Bilder zum Thema Warten, sie blieben stiller Beobachter, waren nie Voyeur, der seine Modelle denunzierte! Warten hat im Maghreb und im Arabischen überhaupt nichts mit Müßiggang zu tun, eher mit dem gelassenen „Inscha` allah!" – So es Allah denn will! Dagegen tun kann man sowieso nichts.

Zudem fand Renate Schmidt für die Menschen dieses fremden Königreichs Attribute wie „herzlich und warm, spannend, neu, überraschend und schön". Sie ließ sich ein auf sie mit Freundlichkeit, blieb nicht der kalte Betrachter arroganten Zuschnitts. Sie beobachtete mit Sympathie, die sie den Marokkanern zurückschenkte für die Offenheit, der man in diesem Land begegnet. – Vielleicht muss man das wissen, um zu verstehen, dass sich Renate Schmidt seit einem Jahr für Flüchtlingskinder engagiert. Sie malt mit ihnen, geht auf Entdeckungsreise in unseren Wäldern, sammelt Stifte und Zeichenblöcke für sie ein. Und sie spricht voller Liebe auch über diese kleinen Menschen, die in ihrem Leben schon so viel Schreckliches gesehen haben.

Ich habe vor zehn Jahren Mitglieder des Bundes Bildender Künstler (BBK) gefragt, wie sie ihre Künstlerkollegin, die jetzt unglaubliche 70 wird, sehen. Genauso gut hätte man auch Meinungsforschung am Lessing-Gymnasium oder im Kunstverein betreiben können, denn Renate Schmidt ist das Gesicht der Künstlervereinigungen in dieser Stadt.

Die in Hildesheim Geborene stammt aus einem musischen Elternhaus. Ihr Vater, Heinz Horst Mund, war Mitglied des hiesigen BBK. Die Tochter studierte in Braunschweig Kunsterziehung, ist mit einem Anwalt verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder. Sie sei engagiert in Fragen der Kunst und Kunstkommunikation, war sich Georg Lipinsky sicher. „Ihre kunsterzieherische Arbeit mit Kindern geht weit über normales Maß hinaus." Das erkannte jeder Besucher von LeG-Konzerten jährlich zum Beispiel am Bühnenbild der Aufführungen. In eigenem Tun übersehe sie nie das so oft Selbstverständliche, weil Alltägliche, sagte damals Wilhelm Tarnow. Der Mensch Renate Schmidt ist immer zuverlässig, wusste der im Jahr 2008 verstorbene Werner Steinbrecher, dem Schmidt eine große Hilfe war, als er künstlerisch aus Berlin hier in der Heide ankommen wollte.

Es ist nicht so, dass Renate Schmidt und ich immer einig wären in der Betrachtung der Bilder, die in diesem Landkreis in verschiedenen Foren gezeigt werden. Weil der Austausch darüber aber stets ohne Schaum vorm Mund stattfindet, gibt es am Ende einen Nenner. So war es auch, als die Arbeiten der Braunschweiger Kunststudenten im Mai dieses Jahres im Schloss so gar nicht auf Wohlgefallen meinerseits stießen. Geeinigt haben wir uns aber letztlich darauf: „Kunst muss berühren, um etwas zu bewirken! Viele Arten von Berührung kann man nicht messen, schon gar nicht bewerten. Aber sie können etwas auslösen an anderer Stelle. Wenn Kunst es schafft, sich einzumischen, hat sie Unglaubliches erreicht. Kunst muss wachhalten, möglichst alle Sinne – und den Verstand." Das schrieb mir Renate Schmidt in einer Mail und erschrak wohl selbst vor solch Grundsätzlichem. Denn große Worte macht sie nie, sie arbeitet viel. Immer noch. Ist zweite Vorsitzende des hiesigen Kunstvereins und seit 45 Jahren im BBK. Es sei ihr damals, als sie die einzige Frau in der Gruppe war, „in kurzer Zeit gelungen, unsere grölende, streitende Männerhorde durch ihre Verbindlichkeit zu zivilisieren und zu kultivieren", erklärte mir Waldemar Nottbohm. Und: „Sie würde nie etwas versprechen, was sie nicht halten kann."

Man kann sich, diese Erfahrung habe ich selber in der nun schon zwei Jahrzehnte dauernden Zusammenarbeit auch gemacht, auf Renate Schmidt verlassen. Es gibt kein größeres Kompliment. Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag am 10. Oktober! [Barbara Kaiser]

Vorspiel in der ersten Runde.

MERLE UND DIE KÖNIGIN

„Am wichtigsten ist, nicht langweilig zu spielen“

Man sei dieser Musik doch noch einmal näher, antwortet Merle Hillmer auf die Frage nach der Besonderheit einer Silbermann-Orgel. Die, auf der sie spielen durfte, ist 300 Jahre alt und trotzdem keine ausgewachsene Königin. Eher eine Prinzessin. Mit nur einem Manual. Aber das sanierte Instrument der kleinen Dorfkirche Niederschöna – zehn Kilometer von der großen, prächtigen Schwester im Dom entfernt – war die Hauptdarstellerin in der ersten Runde beim 13. Internationalen Wettbewerb im sächsischen Freiberg zu Ehren des berühmten Orgelbaumeisters. Wie vital und polyphon sie zu tönen wusste unter den Händen und Füßen der 28 ausgewählten Teilnehmer aus 14 Ländern, erschien dennoch erstaunlich.

Es musste bereits Auszeichnung genannt werden, dabei zu sein; die Hälfte der Bewerber wurde gar nicht erst zugelassen. Merle Hillmer, geboren im September 1997, Abiturientin des Herzog-Ernst-Gymnasiums Uelzen 2015 und jetzt Studentin der Kirchenmusik an der Musikhochschule in Leipzig, war dabei! – „Ich habe alles gegeben“, sagte sie nach ihrem 20-Minuten-Vorspiel, „aufgeregt war ich die ganze Zeit. Aber was ich hätte besser machen können, ist dann die Erfahrung, die ich mitnehmen werde.“

Merle Hillmer hatte im Mai und August des Jahres die Besucher der hiesigen St.-Marien-Kirche zu beeindrucken gewusst. Als Solistin beim Kammerorchester Uelzen, wo sie mit dem Orgelkonzert op. 100 a-moll von Enrico Bossi wahrhaft brillierte, und in einem Einzel-Sommerkonzert. Dass ihr der Leipziger Professor vorschlug, für den vom 9. bis 16. September 2017 stattfindenden Silbermann-Wettbewerb die klingenden Unterlagen einzureichen, wusste da noch niemand. Damals zählte sie noch 19 Jahre und war das Küken unter den Teilnehmern. Außerdem die einzige deutsche weibliche Teilnehmerin. Das Feld – und die Jury – waren männerdominiert; gerade einmal sieben Frauen, vier aus Südkorea, eine Polin und eine Kroatin, waren noch dabei.

Trotzdem trat Merle Hillmer mit Selbstbewusstsein auf. Und mit Ehrgeiz! Aber was sind Ehrgeiz und Selbstbewusstsein denn anderes als das Vertrauen in die eigene Intelligenz und Fähigkeit? Die Musikstudentin bleibt so entschieden wie zurückhaltend gefeit gegen die Anfechtungen eines Selbstdarstellertums, das eigene Leistung überhöht. Sie hat stets den Anspruch, der Intention der Musik gerecht zu werden, zu „spielen, dass es nicht langweilig“ ist, dass die Musik den Zuhörer trifft. Denn wie formulierte es Kurt Tucholsky einmal treffend: Gänsehaut ist das einzige Kriterium für Kunst.

Merle Hillmer ist ausgesprochen jung für das zweite Studienjahr. Sie wurde mit fünf eingeschult, hatte mit 17 das Abitur in der Tasche. In zwei Jahren wird der Bachelor-Abschluss dazukommen, dessen Erwerb für

Vor dem Vorspiel: Letzte Absprachen mit dem Registrierer.

Wirklich weitergekommen!

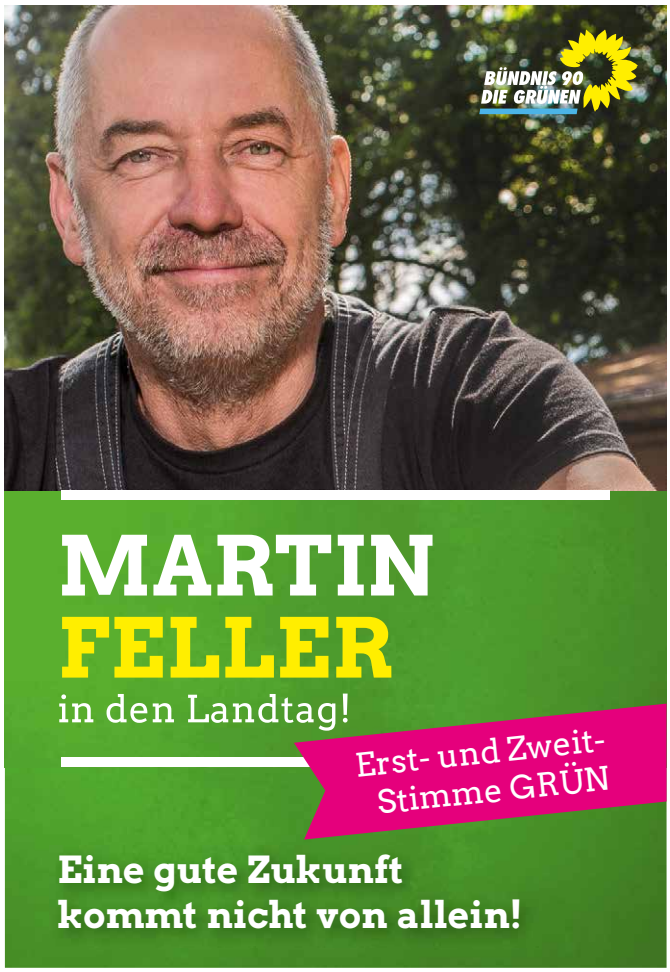
Kirchenmusik vier Jahre dauert. Danach will sie sich für einen Masterstudiengang bewerben. Ein Auslandsstudienjahr würde sie zudem sehr gerne einschieben. „Zu jung vor einem großen Chor nähme mich sowieso keiner ernst“, lacht sie, nach den Berufsaussichten befragt. Da helfen nur Kompetenz, Gelassenheit und eine große Souveränität. Dorthin ist Merle Hillmer auf dem Weg. Zielsicher strebend. Sich nie von einer vermeintlich eigenen Wichtigkeit korrumpieren lassend.

Einen ganzen Tag lang galt es übrigens zu warten, bis aus den 28 Wettbewerbsteilnehmern die 14 für die nächste Runde bestimmt waren. „Die Teilnehmer haben ein erfreulich hohes Niveau gezeigt, vor allem im Umgang mit der Silbermann-Orgel, mit deren Klanglichkeit sowie bei Artikulation und Anschlag“, resümierte der Juryvorsitzende Prof. Wolfgang Zerer.

Unsere (inzwischen) 20-jährige Organistin war in Freiberg vielleicht nur im allerletzten Winkel ihres Wünschens und Hoffens davon ausgegangen, die nächste Runde zu erreichen. Sie wollte Erfahrungen sammeln. An der wunderbarsten aller Königinnen der Instrumente überhaupt, einer von Gottfried Silbermann. Dass sie sich am Ende unter diese 14 Besten spielte, ist ein ganz großer Erfolg. Für die zweite Runde war auch die Orgel erwachsener geworden, die von St. Petri hat zwei Manuale, ist also eine echte Thronfolgerin, das zweitgrößte Instrument der Stadt.

Merle Hillmer ist nicht enttäuscht worden von ihrem allerersten Wettbewerb (das Finale der Fünf verpasste sie nach Jury-Einschätzung nur knapp) und betont obendrein den kollegialen und familiären Umgang untereinander. Ein ganz großer Erfolg rundum also! Herzlichen Glückwunsch der jungen Künstlerin! Die Kantor Erik Matz hoffentlich bald wieder einmal in St. Marien spielen lässt! [Barbara Kaiser]

[Anzeigen]



Fotos: Sebastian Tramsen

EIN STAMM WIRD ZUR SKULPTUR

Das lesende Mädchen – eine Arbeit von Holzbildhauer Benjamin Fock

Nicht alle Tage gibt es die Möglichkeit, einem Künstler bei der Arbeit zuzusehen. Während der Maler sich mit seiner Leinwand ins Atelier zurückziehen kann, um unbeobachtet zu sein, war es für Benjamin Fock kaum möglich, sich zu verbergen. Drei Wochen lang arbeitete er von morgens bis oft spät abends an der Woltersburger Mühle an seiner Holzbildhauerei, dem lesenden Mädchen. Mit gut vier Metern Höhe ist der Eichenstamm kaum zu übersehen. Zu überhören ist die Arbeit ebenfalls nicht – mit der Kettensäge rückte der Holzkünstler dem Wesen seiner Figur zu Leibe, um dann mit Klüpfel und Bildhauereisen die Seele des Baumstammes freizulegen. Folglich zog er zahlreiche Blicke auf sich, so auch unsere. Unser Fotograf Sebastian Tramsen begleitete die Entstehung mit der Kamera.

2011 kam der Tischlermeister und ausgebildete Holzbildhauer auf seinen Weiterbildungsreisen das erste Mal aufs Gelände der Woltersburger Mühle. Mit fast 50 auf der Walz befindlichen Wandergesellen half er dabei, die Gebäude auf dem Gelände wiederaufzubauen. Dabei hinterließ er nicht nur Spuren seines handwerklichen Könnens, sondern auch seiner künstlerischen Berufung. Am Balkon der heutigen Werkstatt mit großem Tagungsraum steht eine Holzstele von ihm zum Andenken an die Arbeit der Wandergesellen. Eine freie Arbeit – die der mittlerweile bei Flensburg sesshaft gewordene Künstler im Rahmen des Kunstmarktes an der Woltersburger Mühle ausstellte – hat ebenfalls ihren Platz auf dem Gelände gefunden: „Onesimus“, eine männliche Büste, beobachtet die Besucher, bevor sie den „Kunstraum“ gegenüber dem Café betreten. Die Ausdrucksstärke des Kopfes fesselt den Betrachter. Die hingebungsvoll herausgearbeiteten Charakterzüge wirken in einer fast schon brutalen Intensität auf den Betrachter und trotzdem – oder gerade deshalb – schaffen sie es mit Leichtigkeit, die Gedanken im eigenen Kopf auf Reisen schicken.

Zurück zum lesenden Mädchen. In Kürze wird es seinen Standort im Mittelpunkt der Gästehäuser auf dem Gelände beziehen. Sie ist eine Auftragsarbeit an den Künstler von Klara Butting, Leiterin des Zentrums für biblische Spiritualität und gesellschaftliche Verantwortung auf dem Mühlengelände: „Mädchenbildung ist weltweit ein umkämpfter Meilenstein der Humanität“. Das Thema Bildung ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit auf dem Gelände – zum einen in der Jugendwerkstatt für benachteiligte junge Menschen und zum anderen im gerade erwähnten Zentrum. Es seien gerade die Auftragsarbeiten, die den Künstler neue Seiten entdecken lassen und die persönliche Weiterentwicklung befördern, weil sie

einen auf neue Ideen bringen, erklärte Fock im Gespräch zur Entstehung der Skulptur.

Alles beginnt mit der Vorgabe des Themas und der inhaltlichen Auseinandersetzung. Erste Vorstellungen nehmen in Form von Bleistiftskizzen Gestalt an und werden gemeinsam diskutiert und entwickelt. Danach folgen die statische Zeichnung und das Modell aus Ton. Die modellierte Tonskizze ist sehr wichtig für den Künstler, sie ist der Wegweiser auf seinem Weg zur „Seele" des Objektes.

Sie berücksichtigt die Beschaffenheit des Stammes, aus dem die große Schwester entsteht und ist wichtig für die Orientierung und das Herausarbeiten der Grundform. „Was einmal weggenommen wurde, ist unwiederbringlich verloren", erklärt Fock. Er arbeitet sich zuerst über die großen Flächen an die Details heran, ohne den Blick aufs große Ganze zu verlieren. Im Gegensatz zu „Onesimus" hat Fock hier sehr klar strukturiert und flächig gearbeitet.

Das „Mädchen" ist deutlich zu erkennen, und obwohl jede Verspieltheit fehlt, wirkt es nicht traurig oder ernst, sondern mit einer tiefen, freundlichen Gelassenheit auf den Betrachter. Kopf, Hände und Füße sind leicht überdimensioniert und betonen mit der simplen Abstraktion besonders die starke Ausstrahlung von Ruhe und Gelassenheit: Sie suggeriert die Freiheit und Kraft des Geistes, Sein und Schaffen der Hände, die Wissen in sich halten, und die leger abgesetzten Füßen, die Sprünge wagen können, weil sie sicher wieder zu landen wissen... [Eva Neuls]

HANSEATISCHER GEIST

Traditionelles „Uelzisches Armenessen“ wird am 28. Oktober begangen

Der Stadtrat ist unter Arrest gestellt, die Waffen beschlagnahmt, die Stadttore zugemauert: Uelzen ist besetzt. Die Celler Herzöge Heinrich, Friedrich und Bernhard von Braunschweig-Lüneburg ziehen am 26. Februar 1396 in die Stadt ein, um Uelzen zu „erpressen“. – Uelzen stand gemeinsam mit anderen Städten im Mittelpunkt des sogenannten „Satekrieges“, durch den die Landesfürsten die Macht im Herzogtum Lüneburg militärisch zurückgewinnen wollten.

Anderthalb Jahre lang litt Uelzen unter der Besetzung. Die Stadt hatte durch die Verpflegung und Beherbergung der Soldaten einen hohen finanziellen Aufwand. Als Uelzen wieder „frei“ war, erließ sie einen jährlichen Festakt, um Gott für die Befreiung zu danken und gleichzeitig die Ärmsten der Armen zu unterstützen – das „Uelzische Armenessen“ fand zum ersten Mal am 25. Oktober 1397 statt und ist damit eine der ältesten karitativen Veranstaltungen der Welt.

Der „Verein Historisches Uelzen“ hat sich in den 1990er Jahren, auf Initiative des Uelzer Bürgers Ludwig König, des Rituals angenommen, das für Jahrzehnte in Vergessenheit geraten war. „Mein Vater knüpfte an die ursprüngliche Idee an und sorgte dafür, dass mit dem Erlös vor allem der Tagestreff für Wohnsitzlose in Uelzen unterstützt wird,“ erzählt Jan König. „Ich habe das Fest oft besucht und dachte: was für ein schöner und vor allem so wichtiger, Jahrhunderte alter Gedanke, Menschen aus der eigenen Mitte, die Not leiden, zu helfen.“ Es gebe heute mehr denn je eine versteckte Not, die nicht sofort für jeden ersichtlich sei, die aber trotzdem existiere.

Die 620 Jahre alte Armenspeisung der Stadt wird nach Vorbild der alten Tradition durchgeführt. In der Überlieferung des Stadthistorikers Gustav Matthias heißt es: *„Weil uns unsere Stadt und unser Stadttor wieder überantwortet wurden, darum sind wir Ratmänner übereingekommen [...] mit der Zustimmung des Probstes eine herrliche Messe mit Chor und Orgel [...] singen zu lassen. Auch wollen wir einen Schafsbock kaufen und sieden lassen und außerdem soviel Brot* [nehmen] *und dieses armen Leuten geben, die dessen bedürfen, um Gottes willen.“*

Heute hat sich das Armenessen zu einer Benefizveranstaltung entwickelt, doch in seinen Grundzügen werden die einzelnen historischen Elemente fortgeführt. Das Fest wird mit einem Gottesdienst des Propstes eröffnet, der von Chor und Orgelspiel begleitet wird. Im anschließenden Festakt spricht ein Festredner und es gibt ein musikalisches Rahmenprogramm. In Erinnerung an das historische Essen wird Lammeintopf gegessen; dazu wird Brot gereicht. „Wir planen, das Armenessen ein wenig mehr an die moderne Zeit anzupassen“, erklären Urte Nevermann-Jaskolla und Jan König vom Vorstand des „Historischen Vereins“. Statt Schafsbock wird Kartoffeleintopf gereicht, wahlweise traditionell mit Lamm oder modern mit Würstchen oder Zwiebeln, dazu gibt es ein besonderes „Uelzisches Brot“ nach mittelalterlichem Rezept mit vielen Gewürzen. „Außerdem arbeiten wir daran, dass es wieder ein Uelzisch' Armenbier gibt, das zu diesem Anlass nach altem Uelzer Rezept gebraut wird,“ so die beiden Vorstandsmitglieder. Ob das schon in diesem oder erst zum nächsten Jahr klappe, stehe aber noch nicht fest.

Historiker Dr. Hans-Jürgen Vogtherr wird einen Vortrag zum Thema „Das Erbe(n) der Hanseaten“ halten; für die musikalische Organisation sorgt Hinrich Alpers. „Das ‚Uelzische Armenessen‘ atmet den hanseatischen Geist seiner Zeit und hat daher für Uelzen eine ganz besondere Bedeutung. Denn ein Grund für die Verleihung des Titels ‚Hansestadt' war auch, dass wir in Uelzen bis heute die älteste Armenspeisung der Welt ausrichten,“ sagt König.

Der „Verein Historisches Uelzen“ begann mit Bürgern um Wolfgang Mocek, Ludwig König, Heinz-Joachim Höfer und anderen, die sich für den Erhalt der Stadtmauer einsetzten, die zu zerfallen drohte. Die Stadt hatte keine Mittel, um sie zu restaurieren. „Der Verein hat Spenden gesammelt und maßgeblich zum Erhalt beigetragen,“ so König. In den folgenden Jahren wurden mit Hilfe des Vereins die alten Grabplatten um die Marienkirche herum saniert und mit Infotafeln versehen, die Stadtmauer beleuchtet, Bauarbeiten an den mittelalterlichen Kapellen in Uelzen finanziert und das Kriegerdenkmal am Herzogenplatz wieder vervollständigt. Auch die „Weiße Reihe“ mit regelmäßigen Forschungsarbeiten über Stadt und Land Uelzen und die hiesige Geschichte, Kultur und Literatur ist Bestandteil der Vereinsarbeit. „Es geht darum, das Bewusstsein über das materielle und immaterielle Kulturerbe der Stadt wachzuhalten“, sagt Nevermann-Jaskolla. Und das schafft der „Verein Historisches Uelzen“, gerade mit Blick auf das „Uelzische Armenessen“, mit Erfolg: Der vor zwei Jahrzehnten geborene Gedanke, es auch in unserer heutigen Zeit auszurichten, sorgte in den vergangenen Jahren dafür, dass Spenden in Höhe von weit über 150.000 Euro gesammelt wurden und größte Not in Uelzen damit zumindest ein wenig gelindert werden konnte. Der öffentliche Gottesdienst zum Auftakt des Armenessens beginnt um 18 Uhr in der St.-Marien-Kirche in Uelzen. [Lütke]

Gegen den Schmerz

TriAS® nach Dr. med. Kohls
Triggerpunkt-Auflösung zur Schmerzbehandlung

[Anzeige]

Eine häufige Ursache angeblich therapieresistenter Schmerzen sind muskuläre Verspannungszentren (Triggerpunkte).
Triggerpunkte sind kleinste Verspannungszentren, die durch akute und chronische Überlastungen in jedem Muskel auftreten können.
Durch eine Umschaltung im Rückenmark wird der Schmerz in der Regel nicht im betroffenen Muskel selbst, sondern mehr oder weniger weit entfernt empfunden.
Das Wissen um ihre Existenz und manuelles Geschick sind erforderlich, um Triggerpunkte aufzuspüren.
Triggerpunkt-Auflösung –TriAS– kann langjährige Krankheitsverläufe deutlich und nachhaltig bessern. Bei akuten Schmerzen gibt es oft durchschlagende Therapieerfolge.

Indikationen: Kopfschmerzen, Schwindel, Gesichtsschmerzen, tränende Augen, Nackenverspannungen, Schulterschmerzen, Tennis- und Golferellenbogen, Rückenschmerzen, Bandscheibenprobleme, Schmerzen im Hüftgelenk, Wadenkrämpfe, Fersensporn, Unruhige Beine (Restless- Legs- Syndrom), Tinnitus, Fibromyalgie… weitere Indikation siehe www.praxis-dr-stahlberg.de

Dr. med. Marion Stahlberg

Praxis für Akupunktur &
Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)
Fachärztin für Anästhesiologie
Akupunktur / Rettungsmedizin

Krempelweg 12
29525 Uelzen
Tel. 0581 94 88 600 0
Fax. 0581 94 88 600 10

MITGLIED DER FORSCHUNGSGRUPPE AKUPUNKTUR e.V.
DIPLOM VOLLAUSBILDUNG UND KONTINUIERLICHE WEITERBILDUNG www.akupunktur.info

www.praxis-dr-stahlberg.de

Vormittags haben Mian und Mahura (oben links und rechts) bei Nabuko ein Praktikum in der Lebensmittelverarbeitung gemacht. Von der Nabuko-Mitarbeiterin (links) und ihren Kollegen wurden sie während der Praktikumszeit unterstützt. Nachmittags haben die beiden Schwestern am Deutschunterricht an der KVHS teilgenommen.

VON DER THEORIE ZUR PRAXIS

Für LeLA-Teilnehmer/innen ist das Praktikum der erste Schritt in die Uelzener Arbeitswelt

„Mian und Mahura S. sind sehr gute Köchinnen und kennen sich gut aus mit Gemüse und Obst", erzählt Victoria Koke von LeLA (Leben, Lernen, Arbeiten). Da lag es für sie nahe, einen Betrieb zu suchen, der mit Lebensmitteln arbeitet. Koke ist eine der Integrations-Coaches von LeLA, stellt den Kontakt zu Betrieben her und hilft unter anderem, die passende Praktikumsstelle zu finden. LeLA ist ein Gemeinschaftsprojekt der DAA (Deutsche Angestellten Akademien), der Kreisvolkshochschule Uelzen (KVHS) und der IDA (Integration durch Arbeit).

Bei der Suche nach geeigneten Unternehmen achtet Victoria Koke auf die Kenntnisse, Fähigkeiten und Interessen der Teilnehmer. Das erhöht die Chance, dass die Menschen anschließend eine Arbeit oder Ausbildung im Betrieb angeboten bekommen. „Und das wollen wir ja, unseren Teilnehmern eine reale Berufsperspektive geben."

Die beiden Schwestern Miam und Mahura konnten ein zweiwöchiges Praktikum bei Nabuko machen. Der Betrieb im Stadteil Veerßen ist den meisten Uelzenern nicht allzu bekannt. Als Bio-Großverbraucher-Service hat das Unternehmen fast keine ortsansässigen Kunden. „Für unsere Kunden bereiten wir das Gemüse und Obst küchenfertig vor und bieten ihnen zusätzlich ein vollständiges Naturkostsortiment an. Unser Schwerpunkt liegt eher in der hochwertigen Gemeinschaftsverpflegung, als im à-la-carte-Geschäft der Restaurants", erklärt Inhaber Torsten Bunge, der auch außerhalb LeLAs gerne Praktikumsplätze zur Verfügung stellt. „Wir rekrutieren so auch Mitarbeiter und Auszubildende und haben damit gute Erfahrungen gemacht. Die Menschen wissen dann gleich, was sie hier erwartet. Es ist kein leichter Job, wir arbeiten auch an den Wochenenden." Klingt aus seinem Mund recht nüchtern. Trotzdem, für Torsten Bunge und seine Frau Christine ist die Chance auf Arbeit eine Frage der Humanität. Besonders wenn solche Schicksale wie bei Mian und Mahura dahinter stecken. Die beiden Frauen gehören zu der verfolgten ethnischen Minderheit der christlichen Jesiden. „Wir sind alle Menschen, egal ob Migranten oder Deutsche – es muss nur passen." Schade sei es, wenn es den Menschen so schwer gemacht wird. „Wir haben einen Mitarbeiter aus Mali nach einem Praktikum übernommen. Er kommt aus Dahlenburg mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Erst durfte er nicht umziehen, bis alles geklärt war, jetzt findet er keine Wohnung in Uelzen." Mian und Mahura hat die Arbeit Spaß gemacht, sie haben sich schnell zurechtgefunden und schätzten den familiären Umgang im Betrieb. Die Mengen, die hier verarbeitet werden, haben sie sehr beeindruckt. Und: „Es ist alles Bio!", betont Mian. „Wir haben die Karotten mit der Hand geputzt, bestimmt 100 oder 200 Kilogramm. Einen Tag haben wir Zwiebeln sauber gemacht und gewogen – 45 Kilogramm." Torsten Bunge muss ein bisschen lächeln, jeden Tag werden eine Tonne Möhren bei Nabuko verarbeitet.

Victoria Koke freut sich, dass insgesamt so viele Betriebe in der Region bereit sind, Praktikumsplätze für die LeLA-Teilnehmer bereitzustellen: „Ich habe bisher so gut wie keine Absagen auf meine Anfragen bekommen. Wir haben zurzeit u.a. Teilnehmer in einer Bäckerei, einem Hotel und in einer Fahrradwerkstatt untergebracht." Bei der Bäckerei bestehe wohl eine gute Chance, dass das Praktikum zu einer Ausbildungsstelle führt.

Fragen zu Heimat und Herkunft

Kerstin Kuechler-Kakoschke, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Lüneburg-Uelzen fragt, Mian und Mahura antworten

Welchen Traumberuf hatten Sie als Kind?

Mian: Schneiderin. Ich habe immer schon gern genäht.

Mahura: Bäckerin. Ich wollte gern Brot und Brötchen backen.

Was hat Ihnen während Ihres Praktikums besonders gefallen?

Mian: Alles war gut; es hat Spaß gemacht. Wir haben viele verschiedene Gemüse geschnitten.

Mahura: Die Leute waren sehr nett, die Kollegen; jeder hat geholfen.

Sind Ihnen Unterschiede zum Berufsalltag in Ihrem Heimatland aufgefallen? Wenn ja, welche?

Mian: Zuhause in Syrien haben wir in einem Familienbetrieb gearbeitet. Das war ganz anders. Wir haben im Haus und auf dem Feld gearbeitet; nicht in einer Firma. Wir haben auf dem Feld Früchte geerntet.

Mahura: Die Frauen haben die Früchte eingesammelt, die Männer haben das Obst in die Stadt zum Markt transportiert.

Martin Feller, Knut Markuszewski und Nuri El Ruheibany.

SEHNSUCHT UND SCHÖHNHEIT

Konzert unter der Leitung des deutsch-syrischen Komponisten Nuri El Ruheibany

Große Ereignisse brauchen Zeit zur Planung und Organisation, bevor es soweit ist. Der Termin steht: Freitag, 3. November, 19.30 Uhr im Kurhaus Bad Bevensen. Ein besonderes Konzert, dass nicht nur über die Musik Brücken schlagen möchte, sondern auch durch die Begegnung mit dem Publikum und den Bürgern vor Ort. Zu Gast ist das Kammerorchester der syrischen Exil-Philharmoniker (SEPO). Unter Leitung des deutsch-syrischen Komponisten und Dirigenten Nuri El Ruheibany werden sie unter dem Titel „Sehnsucht und Schönheit" spielen. Auf dem Programm stehen ein Violinkonzert von Johann Sebastian Bach, das Werk „Mein schönes Heimatland" des 1985 in Aleppo geborenen Jehad Jazbeh und Kompositionen – darunter eine Uraufführung – des Leiters Nuri Ruheibany, der im Nachbarlandkreis Lüchow-Dannenberg lebt und wirkt. Landschaft, Folklore und Gefühle seiner ersten Heimat Syrien sollen sich in der Musik widerspiegeln. Er ringt darum „Brücken zu bauen zwischen orientalischer und klassischer europäischer Musik", möchte aber dennoch der Jahrtausende alten Tradition seiner Heimat die gebührende Achtung entgegenbringen. Das 16-köpfige Ensemble, das aus 15 Streichern und einer Harfe besteht, spielte in Zeiten des Friedens in der Staatsoper von Damaskus. Durch Krieg und Zerstörung leben sie im europäischen Exil und präsentieren sich musikalisch unter anderem in Berlin, der Hamburger Elbphilharmonie, in Belgien, Schweden, Schweiz und andernorts.

Initiator des Konzertes in Bad Bevensen ist Knut Markuszewski, ehemaliger Bürgermeister der Stadt. Über den Manager des Komponisten und Dirigenten Nuri El Ruheibany, C.M. Lang, lernte er den Vollblutmusiker kennen und die Idee war geboren. „Ich habe sofort Kontakt mit Martin Feller aufgenommen, um hier, um hier in Bad Bevensen Konzert und Begegnung möglich werden zu lassen", so Markuszewski. Kooperationspartner und Förderer wurden gesucht und gefunden: die Waldschule und Fritz-Reuter-Schule Bevensen, der Lions-Club, das Stresemann-Institut, die Grünen, SVO, Volksbank, Posaunenchor Altenmedingen, BBM und mehr. Die Planungen für den Besuch sind abgeschlossen, nun wird Unterstützung gebraucht. Für die syrischen Musiker, junge Frauen und Männer, werden noch Gastgeber gesucht, die die Musiker ab Dienstag, 31. Oktober, unterbringen können (bitte bei Martin Feller unter Telefon 0170-4947504, melden).

Gleich am nächsten Tag beginnen die Proben, abends sind die Musiker zu Gast beim Altenmedinger Posaunenchor. Am Donnerstag steht nach der Probe um 11.30 Uhr eine Begegnung mit Schülern aus Bad Bevensen auf dem Programm, bevor wieder geprobt wird. Ab 19 Uhr ist ein Miteinander des Orchesters mit Bevenser Bürgern im Stresemann-Institut geplant. Freitagabend nach dem Konzert wird zur Begegnung eingeladen, um etwas voneinander erfahren. Man darf gespannt sein auf die Menschen, ihr Schicksal und vor allem auf die Musik. ie Uraufführung des Werkes für Streichorchester „Zerstörung und Hoffnung" von Nuriel Ruheibany mit der großen Friedenshymne „Peace Song" wird sicherlich von besonderer Eindringlichkeit sein.

Anzeige

ARCANA

Individuelle Möbel

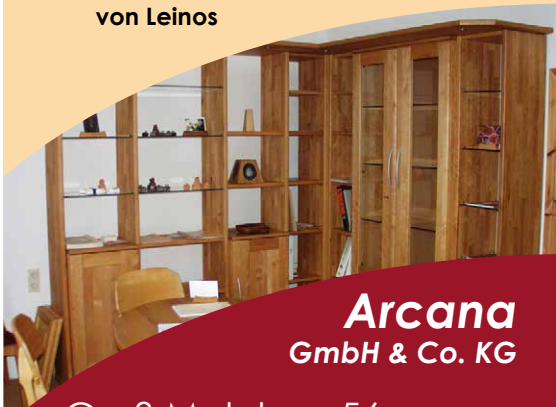
Mit viel Liebe zum Detail und unserer Leidenschaft für Holz bauen wir Ihre Möbel individuell und passen sie exakt in Ihre Räumlichkeiten ein – seien es Türen, Tische, Schränke oder Vitrinen. Auch die Einrichtung Ihres Büros, Hauses oder Restaurants setzen wir nach Ihren Wünschen um. Wir bieten Ihnen Komplettlösungen für alle Räume Ihres Hauses – alles aus einer Hand: individuelle Hauseinrichtungen oder Komplettlösungen, Reparatur oder Renovierung. Wir setzen unsere Kompetenz ein, um Ihre Räume zu gestalten.

Unsere Leistungen im Überblick

- **Möbelbau nach Maß**
- **individuelle Küchen**
- **gesundes Schlafen**
- **natürliche Farben**
- **Renovierung & Reparatur**

Außerdem bieten wir …

- **Flechtmöbel von Katz**
- **Kinder- und Jugendmöbel von BeneVita**
- **Öko-Küchen von Oster**
- **Bettsysteme von ELZA**
- **Naturmatratzen von Lonsberg**
- **sowie natürliche Farben von Leinos**



Arcana
GmbH & Co. KG

Groß Malchau 56
29597 Stoetze
Tel. 05872/8145
info@arcana-moebel.de
www.arcana-moebel.de

Besuch unserer Ausstellung nach Absprache.

[Anzeige]

LEITZ – ALLES, WAS SIE FÜR IHR BÜRO BRAUCHEN

Ausbildung bei der Marke für Büroprodukte

Die unverzichtbare Marke für alle, die stilvoll und praktisch ihren Alltag organisieren möchten: Leitz bietet seit Jahrzehnten alles, was Sie für Ihr Büro brauchen. Moderne, langlebige und hochqualitative Produkte bieten innovative Lösungen.

Die Esselte Gruppe hat eine lange Tradition darin, effiziente Bürolösungen zu entwickeln, die das Arbeitsleben vereinfachen und organisieren. Das Unternehmen vertreibt weltweit Produkte und verschiedene Services in 144 Ländern und hat Tochtergesellschaften in 25 Ländern. Zur Gruppe gehören internationale und lokal bekannte Marken wie Leitz, Rapid, Esselte und Xyron. Wir wollen jungen Menschen die Möglichkeit zur Entwicklung ihrer Zukunft geben. Mit einer Ausbildung bei Esselte Leitz verhelfen wir jungen Frauen und Männern zu einem Start in das Berufsleben. Sie treffen die unterschiedlichsten Menschen, lernen viel Neues und sammeln ihre ersten beruflichen Erfahrungen. Esselte Leitz bietet an seinem Standort in Uelzen interessierten jungen Leuten eine Vielzahl von Ausbildungsberufen. Für Industriemechaniker/innen, Elektriker/innen für Betriebselektrik, Fachlageristen/Fachlageristinnen, Kaufleute für Büromanagement sowie Maschinen- und Anlagenführer/innen stellen wir über den Ausbildungsverbund Lüneburg (ALÜ) Ausbildungsplätze in wechselnden Turnussen zur Verfügung. Gerne bieten wir auch in Form von Praktika Einblicke in die Berufswelt. Sprechen Sie uns einfach an.

Esselte®

Esselte Leitz GmbH & Co KG
Im Neuen Felde 60 · 29525 Uelzen · Tel. 0581/8843-301

Die Esselte Gruppe hat ihren Ursprung in der Herstellung von Büroprodukten; mit einer langen Tradition, innovative Lösungen zu entwickeln, die das moderne Arbeitsleben vereinfachen und besser organisieren. Unser Unternehmen vertreibt weltweit Produkte und Services in 144 Ländern und hat Tochtergesellschaften in 25 Ländern. Zu den bekanntesten Marken gehören Leitz, Rapid, Esselte und Xyron.

Für das Ausbildungsjahr 2018 bieten wir interessierten Bewerbern jeweils einen Ausbildungsplatz zur/zum

- ***Fachlageristin/Fachlageristen***
- ***Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement***
- ***Elektroniker/in – Betriebstechnik***
  sowie
- ***Industriemechaniker/in*** an.

Der Aufgabenbereich des/der Fachlageristen/-lageristin umfasst die Warenannahme und die sachgerechte Lagerung von Gütern. Sie erfassen Güter via EDV, prüfen deren Zustand, sortieren und lagern diese sachgerecht oder leiten sie dem Bestimmungsort im Betrieb zu. Sie kontrollieren regelmäßig den Lagerbestand und führen Inventuren durch. Im Versand beladen Sie Fahrzeuge mit zuvor zusammengestellten Liefereinheiten. Die Ausbildung dauert zwei Jahre.

Während Ihrer dreijährigen Ausbildung zur/zum Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement bieten wir Ihnen ein breites Spektrum an Aufgaben im Bereich Einkauf und Logistik sowie Marketing und Vertrieb. Sie werden von Anfang an in unser Team eingebunden und unterstützen uns. Für die vielseitigen Aufgaben der Büroorganisation werden PC, Internet, E-Mail, Fax und Telefon Ihr tägliches Werkzeug sein.

Elektroniker/innen für Betriebstechnik installieren, warten und reparieren elektrische Betriebs-, Produktions- und Verfahrensanlagen, von Schalt- und Steueranlagen über Anlagen der Energieversorgung bis zu Einrichtungen der Kommunikations- und Beleuchtungstechnik. Die Ausbildung dauert 3,5 Jahre.

Als Industriemechaniker/in sorgen Sie für einen reibungslosen Betrieb diverser Maschinen und Anlagen innerhalb unseres Betriebs. Sie übernehmen neben der Herstellung von Einzelkomponenten und Baugruppen auch die Einrichtung, Umrüstung und Inbetriebnahme von Anlagen und Maschinen sowie deren Instandhaltung. Ihre Hauptaufgabe hierbei ist das Be- und Verarbeiten von Metall, die Montage, Inbetriebnahme und Wartung von Maschinen. Die Ausbildung dauert 3,5 Jahre.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an unsere Personalabteilung oder direkt online an apaterjey@esselte.com.

Esselte® LEITZ® Rapid® XYRON® ACCO BRANDS

NACHWUCHS IN DER REGION HALTEN

HELIOS Klinikum Uelzen bietet frühes Übernahmeangebot für gute Azubis

Besonders motivierte Auszubildende in der Gesundheits- und Krankenpflege haben im HELIOS Klinikum die Nase vorn und können beruflich voll durchstarten! Denn allen angehenden Fachkräften, die gut ein halbes Jahr vor ihrem Abschluss einen Notendurchschnitt von 2,0 oder besser aufweisen, bietet das Klinikum direkt eine Weiterbeschäftigung nach dem erfolgreichen Examen an.

Durch die frühe Übernahmegarantie soll besonders motivierter Nachwuchs für den Standort gewonnen werden. Erstmals können Auszubildende, die im kommenden Jahr ihre Ausbildung beenden werden, von diesem Angebot profitieren. Sollte das Klinikum zum Ausbildungsende über weitere offene Stellen im Pflegebereich verfügen, werden noch mehr frisch examinierte Fachkräfte übernommen, die in Uelzen ausgebildet wurden.

Die angehenden Fachkräfte lernen während ihrer Ausbildung, wie sie Patienten versorgen, betreuen und pflegen. Weitere wichtige Schwerpunkte der dreijährigen Ausbildung sind der Umgang mit Angehörigen, die Organisation des Pflegebedarfs auf den Stationen sowie das Dokumentieren der Pflegemaßnahmen.

Die Ausbildungskurse am HELIOS Klinikum Uelzen beginnen jährlich am 1. April sowie am 1. August. Der theoretische Unterricht erfolgt im klinikeigenen Bildungszentrum, der praktische Unterricht im Klinikum sowie bei externen Partnern.

Mit einem frühzeitigen Weiterbeschäftigungsangebot möchte das HELIOS Klinikum Uelzen motivierte Nachwuchskräfte an das Haus binden.

HELIOS
Klinikum Uelzen

www.helios-kliniken.de/uelzen

Wir bilden aus – für die Zukunft

Gesundheits- und Krankenpfleger/-in

Unser Angebot:

- Moderne Ausbildung mit innovativen Lehrplänen
- ***Zusätzlich 10 freie Tage im Jahr***
- Praxisnahe Ausbildung auf hohem Niveau
- Leistungsstarkes Klinikum mit vielfältigen und spannenden Fach- und Einsatzbereichen
- Ausbildungsprojekte und Studienfahrten
- Kostenlose bzw. günstige Sport- und Fitnessangebote
- Betriebliche Krankenzusatzversicherung und Altersvorsorge

Sie haben Interesse?
Dann bewerben Sie sich.

HELIOS KLINIKUM UELZEN GMBH
Bildungszentrum · Christine Thiele
Hagenskamp 34 · 29525 Uelzen

Telefon: (0581) 83-1200
bz.uelzen@helios-kliniken.de
www.helios-kliniken.de/uelzen

Ausbildungsstart in 2018: 1. April und 1. August

Katharina Keil, Timo Könecke, Gesa Friedrich und Sabrina Zell

Nah an Mensch und Tier: Die Uelzener Versicherungen sind Deutschlands größter Tierkrankenversicherer.

Vier Auszubildende der Uelzener Versicherungen im Interview

Für das Ausbildungsjahr 2018 suchen die Uelzener Versicherungen vier neue Auszubildende für den Ausbildungsberuf Kauffrau / Kaufmann für Versicherungen und Finanzen.

Was müssen Bewerber für den Ausbildungsberuf im Bereich Versicherungen und Finanzen mitbringen?
Timo Könecke: Grundvoraussetzung für eine Ausbildung bei der Uelzener ist das Abitur, die Fachhochschulreife oder ein guter Realschulabschluss. Außerdem sind Kommunikations- und Teamfähigkeit sowie Aufgeschlossenheit wichtige Eigenschaften, die ihr als angehende Azubis mitbringen solltet.

Wie läuft das Bewerbungsverfahren ab?
Katharina Keil: Das Bewerbungsverfahren bei der Uelzener ist zweigeteilt. Der erste Teil umfasst ein ca. 20 Minuten langes Bewerbungsgespräch. Gesprächspartner sind die Ausbildungsleiterin, Frau Rochel, und die Teamleiterin des Personalmanagements, Frau Miller.
Die zweite Säule des Bewerbungsverfahrens bildet ein halbtägiger Einstellungstest, zu dem die geeigneten Bewerber / -innen etwa zwei bis drei Wochen nach dem Vorstellungsgespräch eingeladen werden.

Wie ist die Ausbildung grundsätzlich aufgebaut?
Sabrina Zell: Die Ausbildungsdauer in allen bei uns angebotenen Ausbildungsberufen beläuft sich auf insgesamt drei Jahre. Im Ausbildungsberuf Kauffrau/Kaufmann für Versicherungen und Finanzen durchläuft jeder Azubi im Rahmen seiner Ausbildung insgesamt sechs Abteilungen - von den Leistungsabteilungen bis hin zum Finanzwesen. Die halbjährlichen Abteilungswechsel ermöglichen es uns, verschiedene Eindrücke zu sammeln und zu erkennen, in welchem Fachgebiet unsere Stärken und unsere Schwächen liegen.

Welche Abteilungen hast du bisher durchlaufen – was hat dir besonders gefallen?
Gesa Friedrich: Bisher war ich in den Abteilungen Antrag-Service, Teleservice / Service und im Finanzwesen eingesetzt. Aktuell unterstütze ich das Team in der Abteilung Tier-Kranken-Leistung, wobei ich dort hauptsächlich für die Schadens- und Leistungsabwicklung zuständig bin. Besonders viel Spaß hatte ich im Teleservice, da ich dort einen umfassenden Einblick in die verschiedenen Versicherungsprodukte erhalten habe.

Welche Unterstützung bietet euch das Unternehmen?
Katharina Keil: Wichtige Unterstützungen sind die in regelmäßigen Abständen stattfindenden internen Schulungsangebote und Seminare. Bereits zu Beginn der Ausbildung erhielten wir Schulungen zum Datenschutz, ein Telefoncoaching sowie eine Präsentation über Knigge-Tipps. Das hat uns allen den Einstieg in die Arbeitswelt deutlich erleichtert! Zudem wird auch Betriebsunterricht zur Klausurvorbereitung angeboten. Insbesondere bei Schulfächern

Text: Philipp Henry Müller, Juni 2017

- Angemessene Vergütung
- Urlaubs- und Weihnachtsgeld
- Fahrtkostenzuschuss

- 26 Urlaubstage
- Fitnessangebot

Viele Weiterbildungsmöglichkeiten, u.a.
- Fachwirt für Versicherungen und Finanzen
- Bachelor of Insurance Management

wie Rechnungswesen erwies sich dies als große Hilfe. Darüber hinaus fallen für Unterrichtsmaterialien wie Lehrbücher keine Kosten an, da diese von der Uelzener übernommen werden.

Gesa Friedrich: Zu erwähnen sind die vielen Projekte, die wir selbst organisieren dürfen. Derzeit bereiten wir die ersten Tage für die angehenden Azubis, den „Azubi-Start“, vor.
Zusätzlich zu kleineren Projekten wird jedes Jahr ein großes Projekt wie bspw. der Uelzener-Firmen-Cup, der Zukunftstag oder das Uelzener Sommerfest mit allen Azubis und Praktikanten organisiert, wodurch insbesondere der Teamgeist und Zusammenhalt untereinander gestärkt werden.

Timo Könecke: Die Uelzener fördert uns, um auch nach der Ausbildung beruflich weiter durchstarten zu können. Neben dem Fachwirt/der Fachwirtin für Versicherungen und Finanzen besteht ebenfalls die Möglichkeit, den Bachelor of Insurance Management an die Ausbildung anzuschließen.

Vorhin fiel das Stichwort „Praktikanten“. Besteht grundsätzlich die Möglichkeit ein Praktikum bei der Uelzener zu absolvieren?
Sabrina Zell: Natürlich! Einige unserer derzeitigen Azubis haben im Vorfeld ihrer Ausbildung einen ersten Einblick in die Uelzener Versicherungen durch ein Praktikum bekommen können. Momentan absolviert außerdem Herr Müller, BWL-Student an der Leuphana Universität Lüneburg, im Rahmen seines Studiums ein dreimonatiges Praktikum im Personalmanagement und wird uns darüber hinaus ab Juli als Werkstudent weiterhin unterstützen.

[Anzeige]

Eine tierisch gute Ausbildung

Ausbildung zur/zum
Kauffrau/Kaufmann für Versicherungen und Finanzen

Mit unserer **Ausbildung** bieten wir Ihnen:
- ✓ Top-Ausbildung über 3 Jahre
- ✓ Qualifizierte Mentoren, die Sie einarbeiten und stetig begleiten
- ✓ Begleitende Vorbereitung auf den Berufsschulunterricht
- ✓ Intensive Vorbereitung auf die Abschlussprüfung

Wir geben Ihnen die Chance auf eine Ausbildung mit Perspektiven.

Jetzt bewerben! ausbildung@uelzener.de

Uelzener Versicherungen
Personalmanagement
Veerßer Str. 65/67 | 29525 Uelzen
Tel. 0581 8070-0 | www.uelzener.de
www.facebook.com/Uelzener

Uelzener VERSICHERUNGEN Mensch.Tier.Wir.

[Anzeige]

(Bio-)Berufe, die begeistern!

Die Bohlsener Mühle ist ein mittelständisches Unternehmen der ökologischen Lebensmittelbranche im Landkreis Uelzen.

Warum Du bei uns 2018 deine Ausbildung machen solltest ...

... weil Du hier während Deiner Ausbildung einen umfassenden Blick auf die ökologische Produktion von Backwaren bekommst

... weil Du mit Deinen Fähigkeiten und Deiner Begeisterung für alles rund ums Getreide gebraucht wirst

... weil Du in einem mittelständischen Unternehmen im Landkreis Uelzen arbeitest, in dem es kollegial zugeht und in dem Du beweisen kannst, was in Dir steckt als ...

- Fachkraft für Lebensmitteltechnik (m/w)
- Maschinen- und Anlagenführer (m/w)
  Schwerpunkt Lebensmitteltechnik
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)
- Fachlagerist (m/w)
- Agrarwirtschaftlich-technischer Assistent (m/w)
- Verfahrenstechnologe (m/w) in der
  Mühlen- und Futtermittelwirtschaft
- (Müller/-in)
- Bäcker (m/w)
- Konditor (m/w)
- Industriekaufmann/-frau
- Duales Studium BWL (B.A.)
- Ausbildungsberuf Industriekaufmann/-frau

Und 2017 noch voll durchstarten als

Bäcker (m/w)

... back Dir Deine Zukunft!

Du hast Lust, Bio zu Deinem Beruf zu machen?

Deine aussagekräftige schriftliche Bewerbung richtest Du bitte an:
Bohlsener Mühle GmbH & Co. KG
Mühlenstraße 1 in 29581 Bohlsen
oder per E-Mail an Bewerbung@bohlsener-muehle.de

LebensWert!

www.bohlsener-muehle.de

Pascal Engelbrecht macht in der Bohlsener Mühle eine Ausbildung zur Fachkraft für Lebensmitteltechnik.

PERFEKTE KOMBI –

LEBENSMITTEL UND TECHNIK

Für Pascal Engelbrecht aus Munster ist die Kombination aus Lebensmitteln und Technik genau das Richtige: „Ich habe schon in der Gastronomie gejobbt und da festgestellt, dass mich gute Zutaten und leckeres Essen interessieren. Technik finde ich auch spannend, bei einem Praktikum für Elektrotechnik habe ich aber gemerkt, dass mir der Beruf zu einseitig ist. Die Mischung macht's für mich bei der Fachkraft für Lebensmitteltechnik." Der 19-Jährige hat einige Berufe ausprobiert und bei einem Praktikum in der Bohlsener Mühle hat es gefunkt.

Seit acht Wochen gehört Pascal jetzt zum Team der Bohlsener Mühle und fühlt sich sehr wohl: „Die Kollegen sind sehr nett und hilfsbereit. Bei den regelmäßigen Azubi-Treffen können wir uns austauschen und gegenseitig unterstützen. Ganz neu sind die Ausbildungsbeauftragten in den verschiedenen Abteilungen, die für uns Ansprechpartner in Fragen zur Ausbildung sind." Bei einer Umfrage unter den Azubis hat das Team der Personalabteilung herausgefunden, dass die jungen Leute sich mehr Zeit zum Fragen und Besprechen wünschen. Da die Bereichsleiter oft zu wenig Zeit haben, wurden extra Mitarbeiter mit der Aufgabe betraut. Auch die Extrazeit für das Schreiben des Berichtsheftes gehört mit zu den Neuerungen in der Ausbildung. Außerdem nehmen sich Geschäftsführer Manuel Pick, der Nachhaltigkeitsmanager Philip Luthardt und die Personalleiterin Petra Brockmann Zeit, um den Auszubildenden den Betrieb näherzubringen. Dazu gehört die Firmenphilosophie und -geschichte, warum die Bohlsener Mühle ökologische Lebensmittel produziert und sich in vielen Bereichen der Nachhaltigkeit innerhalb und außerhalb des Betriebes engagiert. Es geht natürlich auch um die Ausbildung an sich, den Umgang und das Miteinander in einem Betrieb. „Jeder – vom Auszubildenden bis zum Bereichsleiter – im Unternehmen ist wichtig. Wir müssen alle an einem Strang ziehen, damit es gut läuft und wir gemeinsam erfolgreich sind", so Brockmann.

Damit der Fachkräfte-Nachwuchs einen Blick fürs Ganze bekommt, gehören für alle Azubis auch Schnuppertage in anderen Abteilungen und Ausbildungsberufen dazu.

Übrigens ist noch eine Ausbildungsstelle als Bäcker oder Bäckerin frei. Interessiert? Du kannst sofort einsteigen. In der Backstube der Bohlsener Mühle wird in Schichten gearbeitet. Für die Azubis bedeutet es, dass sie wechselweise von 6 bis 14 Uhr und von 14 bis 22 Uhr arbeiten, sobald sie volljährig sind.

EIN PARADIES FÜR EIDECHSEN

Im Raum Suderburg möchte der NABU Uelzen sandige Biotope errichten

Es ist warm, bunte Schmetterlinge flattern umher und fleißige Hummel suchen nach Nektar. Der Wind rauscht durch das hohe Gras, idyllisch liegt das Feldbiotop „Mollersand“ in der Sonne. Das artenreiche Biotop, das an der Landstraße zwischen Suderburg und Räber liegt, zeigt, was es zu bieten hat – die Vielfalt gefährdeter Tier- und Pflanzenarten, wunderschön, einzigartig und wunderbar.

Durch das Biotop verläuft ein historischer Weg, der aus einem gepflasterten Steinweg (Winterweg) und einem Sandweg (Sommerweg) besteht. In den trockenen Sommermonaten sammelt sich auf dem Weg feiner, kleinkörniger Kies, der in der Region als „Mollersand“ bezeichnet wird. In den vergangenen Zeiten nutzten die Bauern mit ihren Pferdefuhrwagen im Sommer den Sandweg und bei schlechter Witterung den gepflasterten Winterweg.

Thomas Dorschner von der NABU-Kreisgruppe Uelzen will das Biotop „Mollersand“ zu einem Schutzprojekt für Eidechsen weiterentwickeln. Seine Idee: ein Biotopverbund im Suderburger Land. „Jedes einzelne Biotop kann man sich wie ein gerahmtes Gemälde vorstellen. Die Bildfläche ist eine Blumenwiese und der sieben bis zehn Meter breite Rahmen wäre ein Strukturraum aus Feldsteinen, Totholz und Kiesmulden. Dieser Bereich bleibt als Altgrassaum ungemäht“, erklärt Thomas Dorschner. Solche strukturreichen Biotope mit sandigen Arealen und Versteckmöglichkeiten sind ideal für verschiedene Tierarten, die eine offene Landschaft brauchen, wie Feldlerche, Goldammer und Rebhuhn.

Das Ziel ist es, eine Nahrungskette mit verschiedenen Heuschreckenarten aufzubauen. Als hüpfende Energieträger sind sie ein Baustein der Nahrungskette im Grünland. Die selten gewordenen Rebhühner sind nur ein Beispiel: Sie benötigen für die Jungenaufzucht offene, baumfreie Landschaften mit trockenen, sandigen Arealen und viel tierischer Nahrung für ihre nässeempfindlichen Küken. Um die Heuschrecken zu schützen, sollen Grünlandflächen erst ab dem kalendarischen Herbstanfang Ende September gemäht werden. Die kürzer werdenden Tage veranlassen auch Reptilien und Amphibien sich in geschützte Bereiche zurückzuziehen, so dass bei der Mahd weniger Tiere unter das Messer geraten.

In eidechsengeeigneten Biotopen sind Hilfsmaßnahmen wie Greifvogelstangen und Vogelkästen nicht erwünscht. Rabenvögel nutzen die Ansitze ebenfalls, um die Flächen für ihre Nahrungsaufnahme zu erkunden. Viele Zauneidechsen werden so leichtes Opfer ihrer Fressfeinde. In den Nistkästen brüten häufig Feldsperlinge, die für die Aufzucht der Jungvögel gerne kleine Schmetterlingsarten erbeuten, gleichzeitig sind sie Konkurrenten für die Vogelarten der offenen Feldflur. Die Zielbiotope für Schmetterlinge und Eidechsen sind in ihrer Gesamtheit vegetationsarm, so dass sie nur Spezialisten einen Lebensraum bieten. Um weitere eidechsengerechte Habitate zu erarbeiten, sucht der NABU Uelzen geeignete Flächen zum Ankauf. Zum Beispiel wären kleine, verwinkelte Ackerflächen oder Grünland ideal. Weitere Informationen gibt der NABU Uelzen, Telefon 0581 973 986 54. [Lütke]

[Anzeige]

Neue-Auetal-Schule *„Alte Schule" – Tagespflege des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes*

DURCH DAS LEBEN LERNEN

Neue-Auetal-Schule und Tagespflege des Paritätischen gehen gemeinsame Wege

In früheren Zeiten war die Schule der Mittelpunkt vieler Orte auf dem Lande. „Die Schule ist das geistige und kulturelle Zentrum des Dorfes", schrieb der Pädagoge Arthur Brülmeier 1976 über die Bedeutung der Dorfschule. Noch bis ins 20. Jahrhundert hinein erwarben die Kinder dort ihr Wissen über die Tier- und Pflanzenwelt, die Besonderheit der heimischen Landschaft sowie örtliche Sitten und Gebräuche.

Im kleinen Örtchen Lüder bei Bad Bodenteich erweckt der Verein „Kult-Ur-Dorf e. V." diese Tradition zu neuem Leben. In direkter Nachbarschaft zur alten Schule, die stets markant und ortsbildprägend war, entsteht die neue Lüderaner Schule: die Neue-Auetal-Schule. In der alten Dorfschule bezieht die Tagespflege des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes ihr neues Domizil. Jung und Alt leben Haus an Haus – so wie es früher auf dem Dorf selbstverständlich war.

Pädagogisch ist die Neue-Auetal-Schule an das Konzept der italienischen Ärztin und Reformpädagogin Maria Montessori angelehnt, in dem das Kind und seine Individualität, Talente und Bedürfnisse im Mittelpunkt stehen. „Kinder haben eine natürliche Freude am Lernen, wenn sie in ihrem eigenen Rhythmus und ihrer eigenen Art lernen können", erklärt Madushani Monard, Vorsitzende des Vereins „Kult-Ur-Dorf". Nicht mehr als 24 Kinder sollen in kleinen Gruppen jahrgangsübergreifend vom ersten bis zum vierten Schuljahr gemeinsam und eigenverantwortlich, gemäß ihren Interessen, lernen und auf ihre Weise die Welt entdecken.

Die Räume sind in Lernzonen gegliedert, in denen Kinder etwas zusammen entdecken und erlernen können. Es gibt viel Platz, sich zu entfalten; dafür sind die Lernzonen extra offen gestaltet. „Kinder beschäftigen sich mit dem, was sie am meisten interessiert", so Monard. Alle Materialien und Inhalte des Unterrichts werden von den Kindern selbst bearbeitet. Die Kinder wählen die Unterrichtsmaterialien nach ihrem jeweiligen Entwicklungsstand frei aus. „Es gibt unterschiedliche Wege, voneinander zu lernen", ist Madushani Monard überzeugt. Eine wichtige Rolle spielen die außerschulischen Lernorte und sinnliche Erfahrungen, die mit theoretischem Wissen verknüpft werden. In der Neue-Auetal-Schule sollen die Kinder frei forschen, experimentieren und ohne Angst lernen.

Kinder sollen das Lernen lernen und nicht kurzfristig Wissen anhäufen. Von den Vorzügen dieses Konzeptes sind die Initiatoren und auch viele Eltern überzeugt. Es gibt für den Schulbeginn nur noch sehr wenige freie Plätze. Im Sommer 2018 soll die erste freie Schule im Landkreis starten. Sie wird als „teilgebundene Ganztagsschule" arbeiten – an zwei Tagen wird nachmittags verpflichtender Unterricht angeboten. Die Kinder werden von zwei Lehrkräften – davon eine in Vollzeit – unterrichtet, zusätzlich kümmern sich zwei Sozialpädagogen um die kleinen und großen Probleme der Schüler. „Gerne können sich bei uns Lehrer bewerben, die bereit sind, unser Schulkonzept mitzuleben und zu gestalten. Eine Ausbildung in der Montessori-Pädagogik wäre wünschenswert", so die Initiatoren.

Das Projekt Neue-Auetal-Schule wird mit 120.000 Euro durch das LEADER-Programm gefördert. Das neue Schulgebäude wird in Holz errichtet, durch das ein ökologisches Raumklima und eine warme Atmosphäre geschaffen wird. „Die Schule braucht eine neue räumliche Qualität, viel Licht und Offenheit werden das Gebäude prägen", erklären die Architekten Carola Gräflich und Marcel Monard.

Zum Haus der Tagespflege des Paritätischen soll es keine räumlichen „Barrieren" geben, erklärt Geschäftsführer Prof. Stefan Müller-Teusler. „Alt und Jung sollen sich möglichst unbefangen begegnen." Es gebe einige Ideen, wie Tagespflege und Schule sich gegenseitig bereichern können. „Wir wollen für die Senioren Hochbeete anlegen, die sie gemeinsam mit den Kindern bearbeiten können. Oder die Kinder lesen den Tagesgästen aus der Zeitung vor. Da gibt es viele Möglichkeiten", so Müller-Teusler. In der Tagespflege gehe es nicht darum, die Senioren über den Tag zu „verwahren", sondern ihnen Spaß, Gesellschaft, geistige Anregung und Abwechslung zu bieten. „Wir haben uns ganz bewusst dazu entschieden, die Tagespflege auf dem Dorf zu eröffnen, damit die älteren Menschen in den Orten bleiben können, in denen sie ihr Leben verbracht, ihre Familien gegründet oder gearbeitet haben", so Müller-Teusler.

Beiden Projektpartnern geht es auch darum, die dörfliche Struktur zu stärken. „Wir wollten ein qualitativ gutes pädagogisches Angebot schaffen und dazu Bestehendes wie das Schulgebäude erhalten, um die Attraktivität des Dorfes zu erhöhen", erklären die Initiatoren des Projektes. Auf den Dörfern breche die öffentliche Infrastruktur weg, der öffenetliche Nahverkehr werde ausgedünnt, Schulen und Läden aufgegeben. „Da wollen wir gegensteuern. Wir müssen uns der Qualität, die die Region hat, bewusst sein." Fragen zum pädagogischen Konzept, zu den Kosten und alle weiteren beantwortet der Verein Kult-Ur-Dorf e. V., Am Kanal 2, Telefon 0 5824 9 85 38 99; Informationen zur Tagespflege des Paritätischen in Lüder gibt es telefonisch unter 0581 9 70 70. [Lütke]

Für zwei bis fünf Monsterjäger ab 8 Jahren, 5-25 Minuten., 25 Euro.

5-MINUTE DUNGEON

Ein Höllenspaß für Monsterjäger

Der Dungeon, das irrgartenartige Gewirr kleiner Kammern und Verliese. Kein Ort, der uns einlädt, um dort zu verweilen. Beängstigend düster und gefüllt von Grabeskälte, keimt in uns nur der eine Gedanke: Flucht. Doch wieder und wieder kehren wir an solch grausige Orte zurück. Nicht weil wir wollen. Nein, uns bleibt keine Wahl. Denn sie werden unweigerlich zu uns kommen, emporsteigen aus der Finsternis und uns den Garaus machen. Die schlimmsten Kreaturen. Monster! Dieser Dungeon ist so einer. Viel zu lange blieb er unbeachtet. Und nun müssen wir uns der schrecklichen Folge dieser gefährlichen Ignoranz stellen. Sie kommen empor, keinen Fuß müssen wir in dieses Verlies bewegen. Es genügt am Eingang zu verharren, und den Emporkömmlingen aufzulauern. Schnell und immer schneller kommen sie uns entgegen. Unser kleiner Trupp stellt sich mit Mann und Maus dieser Bedrohung entgegen.

5-Minute Dungeon ist ein, Achtung: kooperativer Echtzeit Kartendungeoncrawler ohne Dungeon. Wir haben nicht mehr und auch nicht weniger zu erledigen, als uns gemeinsam als Gruppe, binnen 5 Minuten mit einer ganzen Reihe von auftauchenden Monstern zu kloppen. Dabei ist das Spielprinzip äußerst simpel. Jeder hat seinen eigenen Kartenstapel, von dem stets fünf Karten auf der Hand gehalten werden. Diese Karten zeigen im Wesentlichen fünf unterschiedliche Symbole, Ressourcen genannt. Schwert, Schild und so weiter, daneben aber auch hin und wieder Aktionskarten, die besonders mächtige Fertigkeiten verleihen. Der Reihe nach werden nun Monsterkarten aufgedeckt, die mehr oder weniger viele dieser Symbole als Anforderungen an uns als Gruppe stellen. Wir erfüllen diese, indem wir schnellstmöglich passende Karten von unserer Hand ausspielen. Gelegentlich überrascht uns der eine oder andere Miniboss oder ein übles Ereignis und raubt uns zusätzlich den, ohnehin knappen Atem.

Das Spiel führt uns ständig an unsere kommunikativen Grenzen und gipfelt in teils grotesken Gesten, wenn wir hektisch Karten ausspielen oder erschrocken in der Bewegung des Ausspielens verharren, weil ein Mitspieler einen Wimpernschlag schneller war oder seine besondere Charakterfähigkeit in die Waagschale legt. Spätestens, wenn ein Ereignis das Tauschen der Karten mit einem Mitspieler verlangt, ist die Verwirrung perfekt. 5-Minute Dungeon schafft, was es will. Und das mit einer bravourösen Leichtigkeit: Es stiftet einen Höllenspaß und führt uns wieder und wieder zurück an den Eingang zur Unterwelt. Unbedingt Spielen! [M. Palmer]

Anzeige

Bürgermeister-Sprechstunde

Susanne Lühr-Peschke bietet jeden Dienstag, von 9 bis 11 Uhr, eine Bürgersprechstunde im Rathaus der Samtgemeinde Bevensen-Ebstorf (1. Etage), Lindenstraße 12, an.

NAH AM BÜRGER

Im Gespräch mit Susanne Lühr-Peschke, Bürgermeisterin der Stadt Bad Bevensen

Sie hat den direkten Draht zum Bürger, kümmert sich um die kleinen Sorgen und konkreten Probleme: Seit rund einem Jahr ist Susanne Lühr-Peschke Bürgermeisterin ihrer Heimatstadt Bad Bevensen.

Gerade kommt Lühr-Peschke von einem Termin, eine Goldene Hochzeit. „Bei solchen familiären Anlässen erfährt man viel über die Menschen, die hier leben", sagt die ehemalige Lehrerin. Jeden Dienstag kommen Bürger in ihre Bürgermeister-Sprechstunde – Lühr-Peschke schlägt ihr dickes Notizbuch auf, in dem sie die vorgetragenen Probleme und Anliegen notiert. „Ich versuche, nah an den Bürgern zu sein und nehme mir Zeit für sie und die Themen, die sie interessieren." Es seien sehr vielfältige Anliegen, die die Menschen bewegten: Pflege der Grünanlagen, kaputte Straßenlaternen oder ausgewaschene Wanderwege in der Klein Bünstorfer Heide. „Solche Sachen drücken die Leute. An mich werden viele Dinge herangetragen. Manchmal kann ich helfen, manchmal auch nicht. Aber ich bemühe mich immer, eine Lösung zu finden."

Lühr-Peschke kennt ihre Heimatstadt. Gibt es irgendwo ein Problem, fährt sie mit dem Fahrrad hin, um sich die Sache selbst anzusehen. „Ich rede ungern über etwas, das ich nicht selbst gesehen habe", sagt sie. Die Bürgermeisterin sucht das persönliche Gespräch, um die Dinge anzugehen. Dazu brauche es Vertrauen zwischen Rat und Verwaltung, den Amtsleitern. Kurze Wege, ein offenes Wort. „Als Bürgermeisterin bin ich der „Draht" zwischen den Bürgern und der Verwaltung und helfe mit, die Sorgen und Anliegen der Menschen in die zuständigen Abteilungen oder politischen Gremien der Stadtverwaltung zu tragen."

Ihr Amt übt Lühr-Peschke ehrenamtlich aus, sie ist die erste Repräsentantin ihrer Stadt. Als Bürgermeisterin ist sie außerdem Vorsitzende des Stadtrates und leitet die Sitzungen, auch die des Verwaltungsausschusses. Sie vertritt die Meinung des Rates in seiner Gesamtheit. Zu der Vielzahl ihrer Aufgaben gehören zusätzlich der Besuch von Vereinsveranstaltungen; und sie ist Kraft Amtes Mitglied im Vorstand des Vereins „Historisches Bevensen e. V." sowie der Schützengilde. Mit ihrer kommunikativen Art versucht Lühr-Peschke, Politik mitzugestalten. „Man muss trotz unterschiedlicher Meinung immer in der Lage sein, miteinander zu reden", betont sie. Sich offen austauschen, ohne Scheuklappen und über alle Fraktionen hinweg: dafür seien vor allem die interfraktionellen Sitzungen notwendig. „In diesen Sitzungen können zusätzlich noch externe Fachleute dazu geholt werden, so dass alle Fraktionen gleichermaßen informiert sind." Der Tourismus der Heidestadt liegt der gelernten Restaurantfachfrau besonders am Herzen. „Es wäre wichtig, dass das neue Thermenhotel, ein modernes Vier-Sterne-Haus, nach Bad Bevensen kommt. Das wäre eine Motivation für alle anderen Hotels, sich ebenfalls modern aufzustellen." Außerdem fehle eine stärkere Kommunikation zwischen den wichtigsten Beteiligten im Bereich Tourismus. „Läuft der Tourismus gut, profitieren auch Handwerker, Gastronomie und der Einzelhandel vor Ort." Eine positive Entwicklung des Kernortes würde sich auch auf die Dörfer rundherum auswirken.

„Wenn sich Bürger in ihrer Stadt wohlfühlen, identifizieren sie sich auch mit ihr", sagt Lühr-Peschke. In dieser Stadt könnten sich alle Generationen gleichermaßen zuhause fühlen, so die Bürgermeisterin. Bevensen habe viel Positives zu bieten: Die Innenstadt sei fußläufig erreichbar, es gebe eine interessante Mischung der Geschäfte, eine gute Infrastruktur. Wer mag, ist schnell im Grünen oder auch in Hamburg oder Hannover. „Durch das neue Kurhaus haben wir die Möglichkeit geschaffen, viele unterschiedliche Künstler in die Stadt zu holen. Wir können ein attraktives Kulturprogramm bieten, das Einwohner aus dem Landkreis anzieht, aber auch Gästen immer wieder Neuheiten bietet." Susanne Lühr-Peschke ist überzeugt, dass viele Menschen gern in Bad Bevensen leben. „Unsere Stadt ist absolut liebenswert, auch wenn es immer wieder kleinere und größere Probleme gibt. Denn hier halten die Menschen zusammen." [Lütke]

[Anzeige]

[Anzeige]

25 Jahre Senioren-Residenz

Einladung zum Tag der offenen Tür der Residenz Dahlke Bad Bevensen am Sonntag, 22. Oktober 2017

Bad Bevensen. Die Residenz Dahlke Bad Bevensen lädt alle Interessierten und ihre Angehörigen zum Tag der offenen Tür am Sonntag, 22. Oktober 2017 ein: Von 10 bis 17 Uhr haben Besucher die Möglichkeit, in aller Ruhe einen Einblick in alle Bereiche und Angebote des Hauses zu gewinnen sowie unterschiedliche Wohnungstypen zu besichtigen.

Die Residenz Dahlke liegt unweit vom Bad Bevensener Stadt- und Kurzentrum entfernt, ruhig und umgeben von viel Natur – ideal sowohl zum Wohnen als auch zum Urlauben. „Die Lebensqualität und Zufriedenheit der Bewohner und Gäste hat bei uns höchste Priorität, und dies bereits seit mehr als zwei Jahrzehnten.“, so Beate und Wolfgang Dahlke.

Angeboten wird in der Residenz Dahlke das gesamte Spektrum der Senioren-Betreuung: Service-Wohnen in komfortablen 1-, 1,5- oder 2-Zimmer-Wohnungen, Ambulante Pflege für die Bewohner, Stationäre und Kurzzeit-Pflege, Rekonvaleszenzpflege sowie Urlaub für Senioren mit der Sicherheit der Betreuung. Ergänzt wird das Angebot durch das dazugehörige „Haus für Tagespflege“ in der Pastorenstraße in Bad Bevensens Innenstadt.

In der Residenz Dahlke stehen rund 60 Service-Wohnungen mit einer Größe zwischen 32 und 92 qm zur Anmietung zur Verfügung, alle mit Balkon oder Terrasse. In der monatlichen Mietpauschale sind viele Serviceleistungen bereits enthalten. Die Residenz verfügt über ein elegantes Restaurant mit Gartenterrasse, Bibliothek, Foyer, Gymnastikraum, Therapieraum, Bewegungsbad mit 32° Wassertemperatur sowie eine parkähnliche Gartenanlage. Der Hausbus pendelt regelmäßig kostenlos in die Innenstadt von Bad Bevensen. Ein umfangreiches Freizeit- und Gesundheitsangebot z.B. mit angeleiteter Gymnastik, Wassergymnastik, Denksport, Singen und Spaziergängen findet wöchentlich statt. Konzerte, Dia-Vorträge, kulinarische und gesellige Veranstaltungen, sowie Ausflüge und Konzertbesuche in die Umgebung werden ebenfalls regelmäßig angeboten.

Schon seit der Eröffnung 1992 verfügt die Residenz über einen hohen Ausstattungsstandard, welcher im Laufe der Jahre regelmäßig erweitert und stets auf dem modernsten Stand gehalten wird. So befinden sich im Pflegebereich im Erdgeschoss größtenteils Einzelzimmer mit einer Größe von 32 qm. Diese sind komplett möbliert, haben jeweils eine eigene Gartenterrasse und verfügen über modernste Ausstattungen. Die Pflegezimmer im 1. OG können teilweise mit eigenen Möbeln ausgestattet werden und verfügen jeweils über einen Balkon. Bei dem Pflegerischen Konzept für die knapp 30 Bewohner wird besonders viel Wert auf die Achtung der persönlichen Individualität und auf einen häuslichen Wohlfühlcharakter gelegt. Hier stehen ebenfalls Kurzzeitpflegeplätze zur Verfügung.

Die hausärztliche Versorgung wird über die in Bad Bevensen niedergelassenen Ärzte sichergestellt. Mit Physiotherapeuten und Masseuren besteht eine enge Zusammenarbeit für Anwendungen direkt im Hause.

Senioren, die zur Probe wohnen oder mit der Sicherheit der Betreuung Urlauben möchten, können sich in den großzügigen Hotelzimmern oder der Suite vom ersten Tag an wohl fühlen. Auch hier kann bei Bedarf der ambulante Pflegedienst genutzt werden, z.B. auch als erholsame Rekonvaleszenzzeit nach einem Krankenhaus- oder Rehaaufenthalt.
Weitere Informationen oder die Hausbroschüre erhalten Sie unter Tel. 05821 / 504-0 oder per E-mail: info@residenz-dahlke.de

RESIDENZ DAHLKE

25 Jahre Senioren-Residenz: Das komplette Angebot individueller Betreuung aus einer Hand!

Einladung zum Tag der offenen Tür:
Sonntag, 22. Oktober 2017 von 10 bis 17 Uhr
Amselstieg 17-23 · 29549 Bad Bevensen · www.residenz-dahlke.de

NICHT SÜSS!

„Lemon Sweet“ rocken mit Indie-Punkrock den Landkreis

Wir sind so süß wie Zitronen – also gar nicht! Die vier jungen Musiker von „Lemon Sweet“ lassen sich in keine Schublade stecken. Sie machen ihre Musik, ihre Songs. Im September 2015 begannen Simon Chales de Beaulieu, Sänger und Rhythmusgitarrist der Band, und Ben Mischer am Bass ihre eigenen Lieder zu komponieren.

Zu ihren ersten Stücken gehören „Breakdown“, „Rosy“ und „Liar“, guter Indie-Punkrock. Die Leadgitarre steuert Alex Kalitka bei, der sich das Spielen selbst beibrachte und am Anfang ohne Plektrum spielte, dieses kleine Hilfsmittel zum Anschlagen der Saiten. Bei einer Open-Stage-Session im VaKuum in Bad Bevensen lernten Simon und Ben Seppel Wingerath, den zukünftigen groovigen Taktgeber, kennen. Schon bei der ersten Probe zum Song „Breakdown“ sorgte Seppel an den Drums für magische Momente. Von da an war das rockende Quartett komplett und mittlerweile kann Alex auf sein Plektrum nicht mehr verzichten.

Die Jungs, die alle vier ihr Abitur anstreben, haben auf dem diesjährigen Stadtfest in Bad Bevensen den ersten Platz beim regionalen Vorentscheid zum „Local Heroes Band Contest“ geholt. Damit haben sie sich für das Halbfinale in Hannover qualifiziert. Band-Wettbewerbe sind für junge, aufstrebende Bands eine wichtige Plattform, um sich zu präsentieren. Es gibt nicht nur lukrative Preise, wie Studioaufnahmen zu gewinnen, sondern der Bekanntheitsgrad steigt. „Lemon Sweet“ hat sich jetzt für einen weiteren Contest angemeldet, den SPH-Band-Contest am 23. Februar 2018 im Salon Hansen in Lüneburg. Unbedingt vormerken!

„Ich möchte Rockstar werden“, sagt Simon Chales de Beaulieu. Alle anderen wollen nach dem Abitur ein Studium beginnen. Ben, der Bassspieler, möchte Psychologie studieren, Alex zieht es zur Mathematik und Seppel bleibt seinen Drums treu, denn er kann sich ein Leben als Musiklehrer gut vorstellen. Alles noch Zukunftsmusik für die vier jungen Musiker. Im Moment zählt nur, die Fangemeinde zu rocken, sie mit eigenen Songs ein Stück im Leben zu begleiten und ihnen zu sagen, wie „Lemon Sweet“ die Welt sieht – mit Titeln über Liebe und Hass oder ganz persönliche Dilemmas ...

Die musikalischen Vorlieben der Jungs? Simon hört unglaublich gern die „Beatles“ und seine ersten Lieblingssongs waren von Louis Armstrong und Frank Sinatra. Die beiden Legenden hört man aus der Musik von „Lemon Sweet“ nicht heraus, dafür aber einige andere musikalische Vorbilder wie zum Beispiel „The Kinks“, eine Band aus den 1960er Jahren. Seppel, der Drummer, steht auf „Deep Purple“. Die Jungs finden: Die alten Sachen sind einfach geil! Und meinen damit die Musik und die Bands, die lange vor ihrer Geburt angesagt waren und die sie dennoch prägten. Denn was wäre die heutige Musik ohne die „Beatles“, „Led Zeppelin“ oder „The Kinks“? [A. Grell]

[Anzeige]

HARTMUTSCHULZ
Garten- & Landschaftsbau

Denn IHR Garten ist unsere Leidenschaft!

Allenbostel 37
29582 Hanstedt I

Telefon: 05822 941789
Mobile: 0179 4661276

E-Mail: info@garten-landschaftsbau-schulz.de
www.garten-landschaftsbau-schulz.de

[Anzeige]

QUÄL DICH!

Sandra Hoffmann geht ins „Bootcamp“

eXperience your BootCamp

Immer mehr sportlich Aktive trainieren ihren Körper an der frischen Luft. Statt ins Fitness-Studio zu gehen, kämpfen sie sich draußen, bei jedem Wetter, durch ein anspruchsvolles Ausdauertraining.

„Ab ins Bootcamp“! – Ich war sofort begeistert von der Idee, mich im Bootcamp in Natendorf zu quälen und das vielseitige Training auszuprobieren. Ich bin gespannt, was mich erwartet, als ich mich mit den anderen Teilnehmern in Natendorf treffe. Kai Schultka ist Personal Trainer und wird uns in der nächsten Stunde richtig fordern. Das Training im Bootcamp ist ein Kraft- und Ausdauertraining mit verschiedenen Elementen des funktionellen Trainings, Mobilität und Stabilität. Es eignet sich für Kleingruppen mit bis zu zwölf Personen, die Spaß an Bewegung in der Natur haben.

Los geht’s mit einer kurzen Aufwärmphase und vorbereitenden Stabilitätsübungen. Puh, die ersten Planks – spezielle Bauchübungen für die Körpermitte – sind schon schweißtreibend und anstrengend. Ausgeführt mit den Füßen auf einer Slackline – einem dehnbaren Kunstfaserband – verlangt mir die Übung einiges ab. Der Körper stützt sich nur auf die Fußspitzen und Unterarme und bildet eine Linie, wobei ich diverse Wackler ausgleichen muss. Für den Spaß gibt es anschließend ein paar Koordinationsübungen, bevor es ans Kriechen geht. Nur keine Atempause! Gras und Sand kleben an Knie und Unterarmen und ich fühle mich lebendig und pudelwohl. Die Partnerübungen wie „Reifenpulling“, bei dem mein Partner und ich einen großen Treckerreifen mit Hilfe eines Taus zu uns heranziehen, und „Medballpushing“ – kein Bootcamp ohne Medizinball – bringen total Spaß. Die Burpees, eine Kombination aus Kniebeuge, Liegestütz und Hocksprung am Reifen machen mir dagegen weniger Freude. Ich bin schon ziemlich fertig und habe Fluchtgedanken. Dafür gelingt mir überraschenderweise das Hangeln umso besser. Am Ende bin ich ausgelaugt, aber glücklich! Ich war Teil eines Bootcamps. Meine Mitstreiter und der Trainer haben mich unglaublich motiviert und das Ganze hat viel Spaß gemacht.

Das Bootcamp findet zweimal in der Woche – bei jedem Wetter draußen – statt. Über einen Zeitraum von acht Wochen lassen sich „Vorher“ und „Nachher“ eindeutig definieren, weil der Trainingseffekt enorm ist und Ergebnisse deutlich spürbar und sichtbar sind.

Das Angebot richtet sich an alle Menschen, die Bewegungsziele haben, sich sportlich verbessern und/oder schmerzfrei leben wollen. Ein Probetraining ist der erste Schritt, um individuelle Ziele zu erreichen.

eXperience your power

schneller.weiter.kommen.

Kai Schultka, Personal Trainer & Ernährungscoach
Golster Str. 36, 29587 Natendorf, T. 05806-980214, M. 0157-58240489

Zuschussförderung verbessert

Die KfW fördert auch Maßnahmen zum Einbruchschutz von Hauseigentümern (Ein- und Zweifamilienhäuser sowie Eigentumswohnungen) und Mietern. Ab sofort gelten beim Einbruchschutz gestaffelte Zuschüsse. Die ersten 1.000 EUR der förderfähigen Investitionskosten werden nun mit 20 Prozent bezuschusst (vorher 10 Prozent). Für alle zusätzlichen förderfähigen Kosten, die über 1.000 EUR hinausgehen, wird weiterhin ein Zuschuss von 10 Prozent gewährt. Diese neue gestaffelte Förderung gilt pro Antragsteller und Gebäude. Anträge müssen vor Vorhabensbeginn über das KfW-Zuschussportal gestellt werden.

FÜR EIN SICHERES ZUHAUSE

Mechanische Schutzvorrichtungen können auch nachgerüstet werden

Alle drei bis fünf Minuten wird in Deutschland eingebrochen. Deshalb sollten Haus- und Wohnungsbesitzer ihr Eigentum mit einem zusätzlichen Einbruchschutz – speziellen Schlössern und Beschlägen – schützen. Offenstehende oder in Kippstellung gebrachte Fenster stellen für Einbrecher eine regelrechte Einladung dar. Doch selbst im geschlossenen Zustand können Fenster gegenüber professionellen Tätern mit entsprechendem Werkzeug nur wenig Widerstand leisten und werden in wenigen Minuten aufgehebelt. Deshalb rät die Kriminalpolizei zu mechanischen Schutzmaßnahmen, die von dem Verband der Schadenversicherer (VdS) geprüft wurden.

Fenster sind eine Schwachstelle, über die sich Einbrecher leicht Zugang verschaffen. Abhilfe schafft die richtige Sicherheitstechnik, die sich auch nachrüsten lässt. Normale Fenster in Standardbauweise werden mit Rundkopfverriegelungen befestigt. Das sind bewegliche Stahlbolzen, die hinter eine Schließplatte geschoben werden. Allerdings lassen sich Rundkopfriegel mit einem Brecheisen relativ einfach aus der Verriegelung drücken, ohne Lärm zu verursachen. Anders sieht das bei Pilzkopfriegeln aus: Diese besitzen an der Oberseite eine zweite, breitere Platte aus einem speziell gehärteten Stahl, die den Riegel zusätzlich in der Schließplatte festhält. Wird das Fenster geschlossen, haken sich die pilzförmigen Zapfen am Fensterflügel in die Schließbleche ein, die am Fensterrahmen befestigt sind. Ein Einbrecher muss demnach die Schließplatten aus dem Fensterrahmen brechen, um das Fenster zu öffnen. Da diese aber sehr gut befestigt sind, verursacht das Aufbrechen erheblichen Lärm und benötigt einen großen Kraftaufwand. Dadurch hat diese einbruchhemmende Methode eine hohe abschreckende Wirkung.

Einbruchschutz an Rollläden nachrüsten

Wer Rollläden nachträglich einbruchsicher machen möchte, hat verschiedene Möglichkeiten. Voraussetzung ist jedoch, dass die Rollladen-Stäbe biegfest sind und aus einem stabilen Material, zum Beispiel Metall, hergestellt wurden. Klemmsicherungen verhindern das Hochschieben heruntergelassener Rollläden und lassen sich oftmals ohne Bohren montieren. Je nach Hersteller und Modell bringt man die Klemmsicherung an beiden Seiten zwischen der Rolllade und der Führungsschiene an und stellt sie mit einer Schraube fest.

Machen Sie Ihre Tür sicher

Auch der Einbruchschutz für Türen kann im Nachhinein noch deutlich verbessert werden. Wichtig ist, dass die Nachrüstung für Türblatt, Türrahmen, Türbänder, Türschlösser, Beschläge sowie Schließbleche und auch Zusatzsicherungen in ihrer Wirkung sinnvoll abgestimmt ist und fachgerecht erfolgt. Türrahmen (Zargen) müssen mechanisch stabil mit dem Mauerwerk verbunden sein. Verlängerte, mehrfach im Mauerwerk verankerte Schließbleche mit einer Materialstärke von drei Millimetern erschweren das Aufhebeln im Schlossbereich. Sinnvoll sind einbruchhemmende Schließbleche nur bei einer geringen „Falzluft“ (Abstand zwischen Flügel und Rahmen auf Schlossebene). Diese sollte nur etwa drei, keinesfalls aber mehr als fünf Millimeter betragen. Gegen das Aufhebeln im Bandbereich schützen spezielle Bändersicherungen. Schwache Türblätter sollten verstärkt oder besser noch gegen massive Türblätter (zum Beispiel eine 40 Millimeter starke Vollholztür) ausgetauscht werden. Alle Maßnahmen sollten von einem Fachmann durchgeführt werden, um den Einbruchschutz zu gewährleisten.

Mechanische Sicherungen können ihren Zweck nur dann erfüllen, wenn sie fachgerecht eingebaut werden. Bei den (kriminal-)polizeilichen Beratungsstellen erhalten Sie Nachweise über zertifizierte Fachbetriebe, die mechanische Sicherungseinrichtungen auch bei Ihnen nachrüsten können. Polizeilich empfohlene Fachbetriebe erkennen Sie am K-EINBRUCH-Errichter-Gütesiegel.

[Anzeigen]

BAUCKE Tischlerei GmbH
• Fenster- und Türenherstellung aus Holz und Kunststoff
• Wintergärten aus Holz und Aluminium
• Vordächer und Terrassenüberdachungen
• Rollläden, Markisen und Beschattungen
• Möbelbau
Im Böh 5 • 29525 Uelzen • Tel. 0581/97 08 70
info@baucke-tischlerei.de • www.baucke-tischlerei.de

Glaserei & Kunsthandlung
ERNST NEUMANN
Tag & Nacht – Notverglasung
Bilder und Rahmen
Schmiedestraße 8
29525 Uelzen
Fax 0581/5102
www.glas-neumann.de
Wir empfehlen Fenster und Türen aus Holz, Kunststoff und Alu mit Sicherheitstechnik nach DIN EN 1627 - 1630. Oder die Nachrüstung mechanischer Sicherheitselemente zum Einbruchschutz.
KEINBRUCH Sichern Sie Ihr Zuhause. Infos unter: www.k-einbruch.de
ICH LEBE SICHER! TAG UND NACHT!
Eine Initiative Ihrer Polizei und der Wirtschaft.

Diese Heizungen laufen sparsam

Veraltete Gas- und Ölheizungen sind wahre Energiefresser. Moderne Heizkessel verbrauchen nur halb so viel Energie. Man spart zudem Reparaturkosten. Für neue Heizungen werden Hausbesitzern häufig Zuschüsse (zum Beispiel über die Kreditanstalt für Wiederaufbau, KfW) gewährt. Moderne Hybridheizungen sind eine praktische Lösung, denn sie nutzen erneuerbare Energien, sind aber nicht gänzlich auf diese angewiesen. Gas- oder Öl- werden kombiniert mit Solarthermie-Anlagen oder Kaminöfen. Das funktioniert dank eines Pufferspeichers, der die Wärme aller Heizungsbestandteile aufnimmt. Solarthermie-Anlagen können bis zu 60 Prozent des Wasserbedarfs decken und sie sind unabhängig von steigenden Gas- oder Ölpreisen.

KEIN BARES GELD MEHR VERFEUERN

Lassen Sie jetzt Ihre Heizung vom Fachmann checken

Draußen pfeift der Wind um die Ecke, Regen prasselt herunter – was gibt es zu dieser herbstlichen Jahreszeit Schöneres, als auf dem gemütlichen Sofa zu lümmeln, sich im warmen Wohnzimmer einzukuscheln und einen heißen Tee oder ein gutes Buch zu genießen? – Alles wunderbar, wenn die Heizung richtig funktioniert.

Bevor die Heizperiode beginnt, sollte man die Anlage gründlich überprüfen lassen und so sicherstellen, dass sie ohne Probleme läuft. „Eine regelmäßige Wartung verlängert die Lebensdauer der Anlage und hilft, Umweltbelastung und Betriebskosten zu senken", erklärt Birgit Holfert, Energieberaterin der Verbraucherzentrale Niedersachsen. „Außerdem gehört sie laut Energieeinsparverordnung zu den Pflichten des Betreibers."

Eine Fachfirma vor Ort sollte am besten jährlich zu einer Wartung vorbeikommen. Der Heizungsexperte überprüft die Abgaswerte, stellt die Elektronik richtig ein, kontrolliert und tauscht notfalls Verschleißteile aus. Aus wirtschaftlicher Sicht besonders wichtig ist außerdem die Reinigung des Heizkessels, denn hier können sich Ablagerungen von Verbrennungsrückständen bilden und die Wärmeabgabe behindern. „Schon eine Schicht von einem Millimeter kann den Brennstoffverbrauch um bis zu fünf Prozent in die Höhe treiben", warnt Birgit Holfert. Nicht zuletzt kann die regelmäßige Wartung zum Anlass genommen werden, die Heizungsanlage insgesamt auf Herz und Nieren zu prüfen. Aus vielen Anlagen lässt sich bereits mit einfachen und kostengünstigen Maßnahmen mehr Effizienz herausholen.

TRICKS FÜR DIE KALTE JAHRESZEIT

Heizkosten sparen durch einfache Maßnahmen

Laut statistischem Bundesamt entfallen rund 83 Prozent aller Energiekosten in deutschen Haushalten auf Heizung und Warmwasser – hier lohnt es sich also ganz besonders, sparsam zu sein. Der wichtigste Faktor ist zunächst die Heizung selbst – wenn in Ihrem Haus ein veraltetes Modell steht, kann es sich lohnen, dieses schnellstmöglich zu ersetzen. Moderne Heizsysteme sind oft im Verbrauch um die Hälfte billiger – da zahlt sich die Investition bereits nach nur wenigen Jahren aus. Zu wenig heizen ist keine Lösung, denn: Ab einer Temperatur unter 12° C ist ein enormer Energieaufwand nötig, um Räume wieder auf eine angenehme Temperatur zu bringen. Halten Sie die Temperatur bei etwa 15° C. Sonst kondensiert Feuchtigkeit und kann zu Schimmel führen. Die Türen zu wenig beheizten Zimmern sollten Sie immer geschlossen halten.

[Anzeigen]

InstaMeister
Krummer Arm 37
29549 Bad Bevensen
Ferdinand Ehrhardt
Installateur- und
Heizungsbauermeister

Sanitär Solar Heizung

Telefon: 05821 / 977 09 55 Fax: 05821 / 977 09 56
Mobil: 0170 / 616 45 73
ehrhardt@instameister-badbevensen.de
www.instameister-badbevensen.de

HEIZUNG / SANITÄR / ELEKTRO
LINDHORST & KÖNIG
INTELLIGENTE GEBÄUDETECHNIK
Ludwig-Ehlers-Straße 3
29549 Bad Bevensen
T +49 (0)5821 43408
F +49 (0)5821 43453
WWW.LINDHORST-KOENIG.DE

REGIONALE KÜCHE – WIR KOCHEN FÜR SIE!

Unsere Mediaberaterin Sandra Hoffmann hat passend zur Jahreszeit zwei Grünkohl-Rezepte für Sie ausprobiert. Wir aus der Redaktion durften testessen (und -trinken). Unser Fazit: lecker und gesund! Die ausführlichen Anleitungen zum Nachkochen finden Sie unter www.barftgaans.de.

Grünkohl-Smoothie

Zutaten für 2 Portionen

- 150 g Grünkohl
- 2 Orangen
- 1 Banane
- 10 g Ingwer
- 250 ml Mineralwasser (medium)

Kochanleitung unter barftgaans.de!

Grünkohl-Eintopf mit Kokosmilch und roten Linsen

Zutaten für 8 Portionen

Für den Eintopf

- 800 g Grünkohl (geputzt)
- Salz
- 300 g Zwiebeln
- 1 Chilischote
- 400 g festkochende Kartoffeln
- 200 g Möhren
- 40 g Butter
- Pfeffer
- Zucker
- 400 ml Kokosmilch
- 400 ml Gemüsefond
- 40 g Haferflocken,(aus Hafervollkorn)
- 100 g rote Linsen

Für den Gurken-Schmand

- 1 Salatgurke (ca. 500 g)
- Salz
- Zucker
- 4 Stiele Dill
- 200 g Schmand
- Pfeffer
- Saft von 1/2 Zitrone

[Anzeigen]

[Anzeige]

Hoffest am
29.10.2017
Mit Anmeldung bis 20.10.
14,90 €/Person
(Kinder bis 12 Jahre kostenfrei)
Es gibt Hähnchen vom
Grill und leckere Beilagen.
von 12-18 Uhr
mit Führungen und geselligem
Beisammensein.

WO ALLES GUTE ZUSAMMENKOMMT

Odefey & Töchter züchten Weidehühner in bester Qualität

Gute Ideen müssen in die Tat umgesetzt werden! Deshalb hat Lars Odefey im Frühjahr 2017 Odefey & Töchter gegründet. Im Herbst kommen die ersten Weidehühner aus Mehre auf den Tisch, Verkaufstart ist der 5. Oktober 2017.
Der 34-Jährige hat schon einige Erfahrung mit Federvieh. Vater Niels Odefey hatte bereits eine tiergerechte Hühnermast in Mehre, sich aber vor drei Jahren zur Ruhe gesetzt. Lars Odefey hat sich dazu entschieden, die alte Rübenburg zu übernehmen und im letzten Jahr verfestigte sich der Gedanke, auch die Geflügelaufzucht wieder aufzunehmen. Der gelernte Agrarwissenschaftler geht in seinem eigenen Konzept noch einen Schritt weiter: Die Weidehühner von Odefey & Töchter werden nach Bio-Richtlinien aufgezogen. „Wir haben uns dem Bioverband Naturland angeschlossen und sind gerade in der Umstellungsphase. Am 18. Oktober werden wir unsere Bio-Zertifizierung durchlaufen. Ökologie ist für mich ein wichtiges Thema, das sich nachhaltig durch alle Bereiche der Haltung, Fütterung und Bewirtschaftung zieht“, erklärt Odefey. So will er noch weitere Hecken und Obstbäume auf dem Areal anpflanzen, die zum einen dem örtlichen Ökosystem zugute kommen, gleichzeitig aber auch den Hühnern Schutz vor Sonne und tierischen Feinden bieten.

Lars Odefey setzt auf kleine Gruppen von 300 bis 400 Tieren, die er gut alleine mit einer Aushilfskraft im Blick behalten kann.

Es ist ihm wichtig, den Bezug zu seinen Tieren zu behalten:
„Sie verbringen ihr Leben auf unserem Hof. Unsere Weidehühner kommen direkt nach dem Schlüpfen als Küken zu uns. Die ersten vier Wochen im Stall haben sie in warmer, geschützter Atmosphäre Zeit zu wachsen. Sie bekommen Federn und sind dann groß genug, um auf die umliegenden Wiesen gebracht zu werden.“ Als Rasse hat er die braunen Coloryield-Hühner ausgesucht. Sie sind robust, bewegungsfreudig und wachsen langsam, genau die richtigen Eigenschaften für eine ökologische Freilandhaltung. Alle drei bis vier Tage fährt Odefey die Ställe auf der Wiese weiter, sodass seine Hühner immer frisches Gras haben. Sie wachsen in aller Ruhe weitere sieben bis zehn Wochen – ausreichend Zeit, eine besondere Fleischqualität und herausragenden Geschmack auszubilden. „Die Tiere erreichen in der Zeit ein Gewicht zwischen 2 und 2,5 Kilogramm. Die Schlachtung übernehme ich selbst direkt vor Ort in unserer eigenen Schlachterei – keine Transportwege und kein Stress für die Tiere.“
Auf diesem Wege möchte sich der Jungunternehmer auch bei seinen landwirtschaftlichen Nachbarn bedanken: „Ich freue mich, dass ich hier so offen aufgenommen wurde. Es ist nicht selbstverständlich, Flächen direkt anliegend verpachtet und auch in Bezug auf die Landbewirtschaftung so viel Hilfe zu bekommen.“

VERKAUFS-START 5.10.

ODEFEY&TÖCHTER
WEIDEHÜHNER

Abholung immer mittwochs von 17 bis 20 Uhr, online bestellen mit Auslieferung unter *www.odefeyundtoechter.de*

Odefey & Töchter
Mehrer Straße 1 | 29525 Uelzen
Tel. 0581 / 43 32 6 | Mobil: 0152 / 21 74 90 16
lars@odefeyundtoechter.de

ÖKOLOGISCH GENIESSEN AUS ÜBERZEUGUNG

Feiern beim ÖKORegio-Ball in der Stadthalle

Tanzen, genießen und Spaß haben: Der ÖKORegio e. V. lädt am Samstag, 4. November, zu seinem traditionellen Ball, der wegen seiner entspannten Mischung aus Bio-Genuss und bester musikalischer Unterhaltung weit über die Region hinaus beliebt ist.

In diesem Jahr wird die Partyband „Streetlife“ aus dem Landkreis Uelzen zum ersten Mal für Stimmung und heiße Sohlen bei den Ballgästen sorgen. Für einen mitreißenden Abend mit Hits und Tanzmusik ist auf jeden Fall gesorgt. Die Tanzgruppe der Gymnastik- und Tanzabteilung des TV Uelzen unter der Leitung von Laura Schön und Lea Angrick werden das Publikum mit ihren Einlagen begeistern. Für die Gäste, die sich mehr für die gesellige Seite des Balls interessieren, werden wieder „Nichttänzer-Tische“ organisiert.

Die ÖKORegio-Betriebe sorgen in Zusammenarbeit mit Barth-Catering sowie dem Bio-Restaurant Lässig für ein vielfältiges, regionales Buffet mit vielen kulinarischen Highlights, bei dem auch vegane Geschmackserlebnisse nicht fehlen. Die Spannung steigt um Mitternacht: Bei der ÖKORegio-Tombola werden viele besondere Preise, gestiftet von den Mitgliedern und Freunden des Vereins, verlost. Es gibt fünf tolle Hauptpreise und weitere 150 Preise zu gewinnen.

Einlass ist um 18.30 Uhr, das Buffet beginnt um 19 Uhr. Karten sind im Vorverkauf im ÖkoRegio-Sekretariat erhältlich. Telefon 0581 97 15 70-60 oder per E-Mail an info@oekoregio.com.

[Anzeige]

BUCHTIPP: HOLGER HAMMER

FAREWELL MY UHL

Der dritte Fall des Uelzer Schnüfflers

Der Tod eines Kernkraft-Gegners führt Holger Hammer in die Aktivisten-Szene des Wendlands. Doch der vermeintliche Selbstmord ist nur die Spitze des Eisbergs. Je mehr Spuren Hammer verfolgt, desto sicherer wird er, es mit einer großen Verschwörung zu tun zu haben. In deren Zentrum scheint der zwielichtige Staatssekretär Enrico Röllke zu stehen, der das Polizeikommissariat von Uelzen übernommen hat. An seiner Seite steht die schöne und geheimnisvolle Kitty Cordes, mit der Hammer eine gemeinsame Geschichte verbindet. Doch sie ist nicht die einzige Spur, die zurück führt. Während die tödlichen Puzzleteile an ihren Platz rücken, erkennt Holger Hammer, dass die Lösung des Falls in seiner eigenen Vergangenheit liegt.

„Farewell, My Uhl“ ist nicht nur der Abschluss der ersten großen Holger-Hammer-TriUHLogie, sondern wirft auch einen Blick in die Vergangenheit des Schnüfflers und erzählt, wie er nach Uelzen kam. Dabei gibt es ein Treffen mit alten Bekannten, schönen Frauen, neuen Schurken und tödlichen Gefahren.

Termin für die nächsten Lesungen mit Carsten Schlüter alias Holger Hammer

Freitag, 3. November: „Uhl ohne Gewissen“ – die Vergangenheit Holger Hammers aus „Farewell, My Uhl“ im Speicher Bohlsen. Uhrzeit wird noch bekanntgegeben.

Mittwoch, 6. Dezember: Weingeister Lesung in der St.-Gertrudenkapelle in Uelzen. „Farewell, My Uhl“, 19.30 Uhr.

11 Euro
Softcover, 256 Seiten
ISBN-Nr. 978-3-9816901-8-7

Jetzt erhältlich im Buchhandel und direkt bei Initia Medien und Verlag unter Tel. 0581 / 971 570 - 60 oder per E-Mail unter info@initia-medien.de

[Anzeige]

BLUMEN-ZENTRUM
CH. HOPPE KG

Vorfreude ist die schönste Freude, liebe Kunden. Das macht auch den Advent so einzigartig und aufregend: Jeden Tag füllt sich das Haus mehr mit dem Duft von frisch Gebackenem, mit Tannenduft und Kerzenlicht, mit heimlichem Geflüster und dem Rascheln von Geschenkpapier. Wir haben für Sie die schönsten Ideen gesucht und gesammelt – zum Dekorieren, zum Schenken und zum Schmücken Ihres Hauses. Wir laden Sie ein, mit uns die Vorfreude zu genießen und ein wunderschönes Weihnachtsfest zu feiern.

BLUMEN-ZENTRUM
CH. HOPPE KG

Friedrich-Seeßelberg-Str. 9 • Uelzen-Veerßen • Telefon 0581-2977 • www.blumen-zentrum.de

Glasfasernetz LANDKREIS UELZEN

Schneller geht's nicht.

Die nächsten Cluster

Aktuell läuft die heiße Phase für Cluster 6 Bodenteich, 7 Suhlendorf-Oetzen und 8 Suderburg. Jetzt gemeinsam handeln und schneller werden!

1. Oktober bis 31. Dezember:
Cluster 6: Bad Bodenteich, Lüder, Soltendieck
Cluster 7: Oetzen, Rätzlingen, Suhlendorf
Cluster 8: Suderburg

1. Januar 2018 bis 31. März 2018
Cluster 9: Rosche, Stoetze
Cluster 10: Altenmedingen, Himbergen, Römstedt, Weste
Cluster 11: Eimke, Gerdau

MEILENSTEIN FÜR DEN LANDKREIS

Erster Spatenstich zum Auftakt der Tiefbauarbeiten für das Glasfasernetz

Die Bagger rollen, endlich geht es los: Landrat Dr. Heiko Blume, Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies, Norbert Hill, Geschäftsführer des Pächterunternehmens Lünecom sowie Adam Stepasiuk von der Firma Fonbud haben den Startschuss für die Bauarbeiten zur Verlegung des geplanten kreisweiten Glasfasernetzes gegeben. Im Beisein von zahlreichen Bürgern, Bürgermeistern, den Bundes- und Landtagsabgeordneten und Mitgliedern des Uelzener Kreistages am Dorfgemeinschaftshaus in Steddorf „hoben" sie die ersten Spaten Erde aus.

„Ein mutiger Schritt", nannte Minister Lies das Vorhaben des Landkreises, ein kommunales Breitbandnetz in Eigenregie zu errichten. „Der Landkreis hat sich sehr früh für den Ausbau eines Glasfasernetzes in kommunaler Trägerschaft entschieden. Das ist eine große Chance für die Region", so Lies. Gerade in ländlichen Räumen sei eine zukunftssichere und flächendeckende Breitbandversorgung von entscheidender Bedeutung. „Räumliche Distanzen sind aufgehoben", sagte der Minister. Durch das schnelle Internet gebe es für die Menschen in ländlichen Regionen die Möglichkeit, vom heimischen Computer aus zu arbeiten. Dazu könne die ärztliche Versorgung durch Telemedizin ausgebaut werden. Uelzen habe eine Vorreiterrolle und sei beispielgebend für eine glasfaserbasierte Breitbandinfrastruktur in ganz Deutschland. Olaf Lies betonte außerdem, dass die Daseinsvorsorge in öffentlicher Hand bleiben müsse.

Landrat Dr. Heiko Blume freute sich, dass es mit der Realisierung des Projektes endlich losgeht. „Dies' ist ein wichtiges Signal für eines der zukunftsträchtigsten Infrastrukturprojekte im Landkreis." Er ermutigte die Einwohner in den Clustern, die ab Oktober in der Vorvermarktungsphase stehen, die historische Chance zu nutzen. „Durch den Ausbau der digitalen Infrastruktur ergeben sich für den Landkreis ganz neue Möglichkeiten." Norbert Hill von Lünecom erinnerte an die Schwierigkeiten während der Vorvermarktungsphase in den ersten beiden Clustern Bienenbüttel und Bevensen-Mitte. „Das war kein Selbstgänger", sagte Hill. „Das Ziel von 60 Prozent Vorvermarktungsquote konnte nur durch die Anstrengungen vieler Bürger, Ehrenamtlicher sowie der Vertriebspartner erreicht werden, die immer wieder für das Glasfasernetz geworben hätten. „Das Projekt ist einzigartig für Deutschland", so Hill. „Jetzt wird das Internet greifbar", freute sich Hill über den Beginn der Tiefbauarbeiten. Diese werden zum einen vom Unternehmen FONBUD aus Wroclaw/Breslau, zum anderen vom Unternehmen Wiesensee aus Wittingen durchgeführt. Den Zuschlag erhielten die beiden Firmen nach einer europaweiten Ausschreibung. „Wir haben 30 Jahre Erfahrung im Bereich Telekommunikation", erklärte Adam Stepasiuk, Gründer von FONBUD. Die Firma habe in Deutschland in der Vergangenheit bereits Glasfaserprojekte in München und Ludwigsburg umgesetzt. „Wir werden alles unternehmen, um die Leitungen zeitnah zur Verfügung zu stellen. Wir wissen um die Bedeutung eines schnellen Netzes gerade für Unternehmen."

Das Land hat den Bau des Glasfasernetzes mit einem Zuschuss in Höhe fünf Millionen Euro und einem Darlehen in Höhe von 32,7 Millionen Euro unterstützt. Die Bauzeit zur Verlegung der Glasfaserkabel soll pro Cluster insgesamt etwa neun Monate betragen. In den Ausbaugebieten Bienenbüttel und Bevensen-Mitte sollen die Bagger nach bisherigen Planungen im Herbst 2017 anrollen. Zuvor werden die jeweiligen Baustellen eingerichtet.

Waren Cluster 3 Uelzen, 4 Wrestedt und 5 Ebstorf erfolgreich? Erfahren Sie es unter www.landkreis-uelzen.de/glasfaser.

[Lütke]

[Anzeige]

Montag, 9. Oktober, 16 Uhr

Das Museum Schliekau erkunden

Das Museum im Herzen Bad Bevensens, Kurze Straße 4, beherbergt eines der umfangreichsten Privatsammlungen Deutschlands und beeindruckt mit vielen seltenen Stücken.

Dienstag, 10. Oktober, 19.30 Uhr

„Ich bin so knallvergnügt erwacht …"

„Humor ist der Knopf, der verhindert, dass uns der Kragen platzt" – nach diesem Motto des beliebten Schriftstellers, Kabarettisten und Malers Joachim Ringelnatz präsentieren die beiden Schauspieler Tina-Nicole Kaiser und Jürgen Wegscheider im Kurhaus Bad Bevensen in ihrer szenischen Lesung Einblicke in das Leben von Joachim Ringelnatz. Karten für die Veranstaltung gibt es auf www.reservix.de und im Kurhaus Bad Bevensen, Dahlenburger Straße 1.

Freitag, 13. Oktober, 15 Uhr

Was blüht im Bad Bevenser Kurpark?

In der Saison führen Stadtgärtnermeister i. R. Günter Bastuck und die Stadtgärtnermeisterin Christiane Wittkowski die Gäste im Wechsel durch den Kurpark. Treffpunkt ist vor der Tourist-Info im Kurhaus, Dahlenburger Str. 1.

Samstag, 14. Oktober, 11 Uhr

Führung durch die historische Innenstadt

Überall in Uelzen ist Geschichte spürbar: Nach Bränden und Kriegen wurden zerstörte Bauten rasch neu errichtet und so prägen historische Marktstraßen, Fachwerk, Twieten und Kapellen noch heute die Innenstadt. Karten für die Führung gibt es bei der Touristinfo im Rathaus Uelzen, Telefon 0581 800 6172.

Anzeige

KOMMUNIKATIONS-
TECHNIK
DIE VERBINDET

NITZSCHE
Management

Ihr IT- und Kommunikationspartner

Computer & Server-anlagen
Telefon-anlagen
Wartung & Service
Netzwerk- & System-technik

Perfekte Lösungen für Unternehmen und Privathaushalte!

Holger Nitzsche | IT-Management
Im Dreibel 5 | 29559 Wrestedt
Telefon: +49 5825 831039
E-Mail: h.nitzsche@itm-pro.de

[Anzeige]

EIN LEBEN FÜR DIE MALEREI

Frauke Thein öffnet ihre Malwerkstatt am 22. Oktober

Ihre Bilder sind wahre Farbexplosionen, zeigen Gefühle wie Angst, Unbeschwertheit, Zorn oder Harmonie in ihrer Vielfalt und Gegensätzlichkeit. Die Künstlerin Frauke Thein hat diese Werke geschaffen, die auf dem InspirationsWeg zu sehen sind. Dieser Weg ist einer der drei Besinnungswege, der vom Klosterflecken Ebstorf vom Domänenpark über rund sieben Kilometer zur St.-Georg-Kirche nach Hanstedt I führt. Die ausdrucksstarken und wunderschönen Bilder nehmen Natur und menschliche Gefühle auf und inspirieren den Betrachter, nach dem individuellen Sinn des Lebens zu suchen. Die meditativen Texte, die die Aussage der Bilder unterstreichen, sind Worte und Gedanken der Künstlerin.

Die Malerin, die in Wilhelmshaven geboren wurde, feiert in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum. Seit nunmehr 30 Jahren arbeitet sie als freischaffende Malerin. Dieser „Broterwerb“ wurde für sie zum Lebensinhalt. Nach dem Abitur studierte sie Kunst, Deutsch und Textiles Gestalten in Oldenburg. Sie machte sich mit einem Atelier selbstständig und kam 2007 in die Lüneburger Heide. Seit 2013 hat sie in den Räumlichkeiten des Dentalparks ihr künstlerisches Zuhause gefunden. Anlässlich ihres 30-jährigen „Künstlerjubiläums“ öffnet Frauke Thein am Sonntag, 22. Oktober, von 11 bis 18 Uhr, ihre Malwerkstatt und zeigt ihre Bilder in einer Ausstellung, zu sehen in der Kulturbühne Altes Lichtspielhaus. In einer Werkschau werden frühere und neueste Bilder der Künstlerin präsentiert, und es gibt eine Sonderedition von ungewöhnlich kleinformatigen Bildern zum besonderen Jubiläumspreis. „Interessierte können auch einen Einblick in mein Atelier hier im Haus bekommen“, so Frauke Thein. „Ich zeige gern den Ort, an dem meine Bilder entstehen.“ Zu diesem außergewöhnlichen Kunstgenuss bekommen die Gäste die Möglichkeit, Interessantes über die Lebensstationen, die Ateliers der Vergangenheit sowie die zahlreichen Veröffentlichungen zur Kunst Frauke Theins zu erfahren.

Dieser Tag verspricht ein anregender Tag für Kunstfreunde zu werden. Ein entspannter Plausch bei Kaffee und Tee, begleitet von Gitarrenmusik von Simon Gutfleisch, und spannende Gespräche mit der Künstlerin sollen Lust machen, den Besinnungsweg zwischen Ebstorf und Hanstedt I selbst zu entdecken und zu erleben, wie Kunst und Natur eine ausdrucksstarke Verbindung eingehen.

Termine

Klosterflecken Ebstorf

- **Jugendkammerkonzert**
  14. Oktober, 19.30 Uhr, in der KulturBühne
- **Dichterlesung mit Prof. Decker-Voigt**
  31. Oktober, 19.30 Uhr, in der KulturBühne
- **Flötenkonzert**
  4. November, 18.15 Uhr, im Kloster Ebstorf
- **Matthias Bozo: „Die liebe Liebe“**
  11. November, 19.30 Uhr, in der KulturBühne

touristinfo@ebstorf.de | Tel. 0 58 22 / 29 96

1200 Jahre jung **www.1200-jahre-ebstorf.de**

Orte und Wege der Besinnung!

Geschichte erleben, Kultur erfahren und sich selbst finden und entdecken in der Urlaubsregion Ebstorf rund um den Klosterflecken.

Informationen bei der Tourist-Info Ebstorf
Tel. 0 58 22 / 29 96 | touristinfo@ebstorf.de | www.ebstorf-tourismus.de

LÜNEBURGER HEIDE
URLAUBSREGION EBSTORF

Sonntag, 15. Oktober, 20 Uhr

Maya Hasenbeck – Es ist alles Zauberei

Vielen Uelzenern ist sie bekannt vom Stadtfrühstück, wo sie von Tisch zu Tisch ging und die fröhlichen Frühstücker mit verblüffenden Zauberkunststücken auf ihre besondere Art unterhalten hat. An diesem Abend im Neuen Schauspielhaus wird sie ausgewählte Bücher der legendären Astrid Lindgren mit Zauberei vorstellen. Karten gibt es bei der Touristinfo im Rathaus Uelzen, Telefon 0581 800 6172.

Freitag, 20. Oktober, 16 und 20 Uhr

Kulturkino in Bad Bevensen

In der Aula der Fritz-Reuter-Schule in der Lindenstraße 10 in Bad Bevensen hebt sich wieder der Kino-Vorhang: Das Kulturkino präsentiert um 16 Uhr den Film „Findet Dorie". – Gemeinsam mit Nemo und Marlin macht sich die vergessliche Paletten-Doktorfisch-Dame Dorie auf den Weg, um ihre Familie zu finden. Um 20 Uhr beginnt der Film „Der Staat gegen Fritz Bauer". – Zwölf Jahre nach Kriegsende erhält der kompromisslose Generalstaatsanwalt Fritz Bauer den entscheidenden Hinweis darauf, wo sich der frühere SS-Obersturmbannführer Adolf Eichmann versteckt halten soll. Gemeinsam mit dem jungen Staatsanwalt Karl Angermann beginnt Bauer, die Hintergründe zu recherchieren. Doch es formiert sich Widerstand bis in die höchsten Kreise.

Fr., 20. Oktober bis Mi., 20. Dezember

natürlich – Ausstellung

Auf Einladung des Kulturvereins Bienenbüttel stellt die Künstlerin Katja Schaefer-Andrae ihre Bilder im Rathaus Bienenbüttel aus. Zu sehen sind Landschaften, Kreatürliches in Acryl und Mischtechnik sowie Landart Objekte des Jungen Ateliers Jastorf. Eröffnung ist am 20. Oktober, 19 Uhr.

Anzeige

Alles Gute unter einem Dach

Termin-Highlights

Donnerstag, 19. Okt., 18.30 Uhr
Veganer Kochkurs

Sa./So., 4./5. Nov., 10.30 - 17 Uhr
Vorfreude auf den Advent

Samstag, 11. Nov., 17 Uhr
Kulinarische Weinprobe mit Überraschung – 65 €

Donnerstag, 16. Nov., 18.30 Uhr
Kochkurs „Vegane Weihnachten"

Samstag, 18. Nov., 18 Uhr
Konzert mit Gospel-Train
Zugunsten von Transplant Kids e.V.

Donnerstag, 30. Nov., 18 Uhr
Kulinarische Vielfalt: Gänse-, Enten-, Wild- und Vegan-Buffet

Freitag, 8. Dez., 20 Uhr
Liebeskater: Konzert & Show rund um die Liebe – 10 €

Donnerstag, 14. Dez., 18 Uhr
Kulinarische Vielfalt: Gänse-, Enten-, Wild- und Vegan-Buffet

Sonntag, 24. Dez., 10 - 12.30 Uhr
Heilig Abend Frühstücksbuffet

Mo., 25./Di., 26. Dez., 11.30 Uhr
Festlicher Weihnachtslunch
28,90 € pro Person

Vormerken:
Sonntag, 31. Dezember, 19 Uhr:
Sylvesterparty
„Das Beste kommt zum Schluss"

Markthalle Bienenbüttel

www.markthalle-bienenbüttel.de
Bahnhofstraße 16 • 29553 Bienenbüttel
Reservierungen unter Tel. 0 58 23 / 954 22 20

Samstag, 21. Oktober, 10 Uhr

Wenn Bilder zu Bruch gehen

Unter dem Motto „Kunst und Kaleidoskop" können Interessierte in der Kunstwerkstatt Alte Schule, Eppenser Ring 22, in Tätendorf-Eppensen, Kaleidoskope bauen und sich von den kleinen optischen Spielzeugen zu großen schrägen Bildern anregen lassen. Anmeldung unter Telefon 05806 980344.

[Anzeige]

V.a.K.u.u.M.
Vereinigung aktiver Kulturförderer
und unabhängiger Musikfreunde e.V.

November

Freitag, 3.11.	The Bartellos
Samstag, 4.11.	The Rob Ryan Roadshow
Freitag, 10.11.	Sex Pistols & Ramone Experience
Dienstag, 14.11.	Special: Maker Night
Samstag, 18.11.	Sir Bon
Freitag, 24.11.	Special: Open Stage

Dezember

Freitag, 1.12.	Ido Spack – The Jazz Traveller
Samstag, 2.12.	Ben Boles „Juke Box Hero"
Freitag, 8.12.	Danube´s Banks
Dienstag, 12.12.	Special: Maker Night
Freitag, 15.12.	Beatles Beat Band
Samstag, 16.12.	Kamin & Dittmann
Dienstag, 26.12.	Weihnachtsjazz
Freitag, 29.12.	Special: Open Stage

www.vakuum-ev.org | Am Bahnhof 2 | 29549 Bad Bevensen

Samstag, 21. Oktober, 20 Uhr

Beschwingte Nostalgie

Das Salonorchester „Gnadenlos" bringt im Neuen Schauspielhaus an der Rosenmauer in Uelzen die Musik und die beschwingte Nostalgie der 20er Jahre zurück. Karten für das Konzert gibt es bei der der Touristinfo im Rathaus, Telefon 0581 800 6172.

Sa., 21. Oktober & So., 22. Okt, 10.30 Uhr

Kerzen ziehen

Kinder und Erwachsene können unter Anleitung von Georg Zaja im Kötnerhaus im Museumsdorf Hösseringen auf traditionelle Weise Kerzen ziehen. Größere Stipplichte können auch erworben werden. Georg Zaja zeigt außerdem, wie vielseitig man die Kerzen verzieren kann. Eine Spezialität aus Schweden und Dänemark sind dreiarmige Kerzen.

Sonntag, 22. Oktober, 18 Uhr

Mädchenchor Hannover singt in Ebstorf

Der Mädchenchor Hannover ist einer der führenden Chöre seiner Gattung weltweit. Er genießt in der internationalen Chorwelt ein hohes Ansehen und wurde zu Konzerttourneen in zahlreiche europäische Länder, in die USA, nach Israel, Brasilien, Chile, Russland, Japan und China eingeladen. Der Chor begeistert in der Klosterkirche in Ebstorf mit Stücken von Bach, Holst, Nystedt und vielen anderen. Karten gibt es bei der Urlaubsregion Ebstorf, Telefon 05822 2996.

RITTERAKADEMIE

Linda Zervakis: Königin der bunten Tüte

Die ARD Tagesschau Sprecherin liest aus ihrem aktuellen Buch

So wie Linda Zervakis heute in die Wohnzimmer der Nation guckt, hat sie früher aus dem Kiosk ihrer Eltern geschaut. Was sie da gesehen hat? «Leute, die zum Frühstück Kräuterschnaps bestellen». Und natürlich: Gute, herzliche Typen, die sich in ihrem Kiez umeinander kümmern und ihre Roth-Händle, Dickmanns-Frischebox und bunte Tüten seit 20 Jahren bei Familie Zervakis kaufen. Linda hatte Glück, eine gute Schule und den festen Willen, nicht für immer aus dem Büdchen zu schauen. Der Rest ist ihre Geschichte.

„Weil sie die Bilder und Gerüche des Kiosks in sich aufgesammelt trägt, werden mit Zervakis' feinem und doch derben Witz Menschen lebendig."
Neu Ulmer Zeitung 28.04.16

Linda Zervakis, 39, ist als Tochter griechischer Eltern in Hamburg geboren. Nach dem Abitur arbeitete sie als Werbetexterin bei der renommierten Agentur BBDO. Seit 2001 ist sie als Redakteurin und Nachrichtensprecherin für den NDR tätig. Seit Mai 2013 spricht sie die ARDTagesschau um 20 Uhr.

PRESSESTIMMEN

„Und was die charmante Linda über sich selbst berichtet, ist weniger dem Migrationsstatus geschuldet, sondern dem ganz normalen Aufwachsen in einer pluralen Gesellschaft mit gelegentlich grellen Kontrasten" *Wolfenbüttler Zeitung 11.05.16*

„...beim Lesen ihres Buches zeigt sich, wie gut sie Stimmen imitieren kann, sei es das enthusiastische griechisch-deutsche Kauderwelsch ihrer Mutter oder das breite Hamburgerisch von Kiosk-Stammgast Otto." *Badische Neueste Nachrichten 15.04.16*

„Ist Zervakis schon als Sprecherin ein Talent, so ist sie es als Vorleserin allemal." *Rheinische Post 07.04.16*

„Denn Linda Zervakis kann nicht nur die seriöse Nachrichtensprecherin, sondern auch lustig sein." *Neue Osnabrücker Zeitung 23.03.16*

„Sie kam, las und erzählte und hat mit Natürlichkeit, Charme und Humor rund 400 Menschen begeistert." *Verdener Aller-Zeitung 09.03.16*

Sonntag, 19. November 2017
Einlass: 17 Uhr, Beginn: 18 Uhr
VVK inkl. Gebühr: 17,70 € / 19,70 €
Abendkasse: 20,00 € / 22,00 €

RITTERAKADEMIE
Am Graalwall 12
21335 Lüneburg

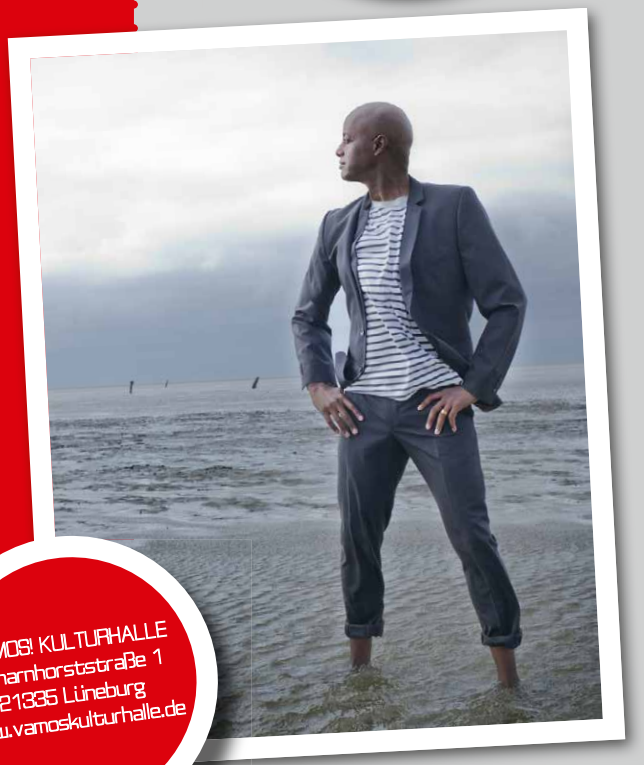
TICKETS AN ALLEN BEKANNTEN VVK-STELLEN SOWIE ONLINE UNTER WWW.TICKETMASTER.DE

VAMOS! KULTURHALLE

Yared Dibaba und die Schlickrutscher: Wiehnachten op Platt

Was entsteht, wenn man folgende Zutaten miteinander mixt: Einen vielseitig begabten TV- und Radio-Entertainer, seine Vorliebe für Musik, das Nordische und Plattdeutsche, einen Bruder als erfolgreichen Musikproduzenten mit denselben Vorlieben, das Ganze abgerundet mit Band, Chor und einer frischen Prise (steifen Brise) Seemannsgarn? Richtig, SHANTYs und norddeutsche Gassenhauer vom Feinsten: Vorhang auf für Yared und die Schlickrutscher. Der Moderator, Entertainer und Musiker Yared Dibaba moderierte von 2007 bis 2009 gemeinsam mit Bettina Tietjen die Freitagabend-Talkshow „Die Tietjen und Dibaba" im NDR-Fernsehen, anschließend verkuppelte er bei der Sendung „Land und Liebe" Singles vom Land und besuchte darüber hinaus für „Die Welt op Platt" ebenfalls für den NDR Plattschnacker rund um den Globus. Im September 2016 hat Yared zusammen mit den Schlickrutschern (Band und Shantychor) sein erstes Album mit dem Titel „Land in Sicht" aufgenommen: SHANTYs und norddeutsche Gassenhauer vom Feinsten mit Pop-, Reggae-, Hip Hop- und Rockelementen. Ein ganz neues Genre ist entstanden, das nicht nur Fans des Nordens, sondern aus der ganzen Welt anspricht.
Im Herbt / Winter 2017 touren Yared Dibaba und seine Schlickrutscher mit dem Weihnachtsprogramm durch Norddeutschland und machen am 14. Dezember Halt im Lüneburger Vamos!

Donnerstag, 14. Dezember 2017
Einlass: 19 Uhr, Beginn: 20 Uhr
VVK inkl. Gebühr: ab 32 € / ab 34 €
Abendkasse: 34 € / 36 €



VAMOS! KULTURHALLE
Scharnhorststraße 1
21335 Lüneburg
www.vamoskulturhalle.de

Freitag, 27. Oktober, 18.45 Uhr

Mit dem Nachtwächter durch Uelzen

Zu später Stunde zieht er mit seiner Laterne durch dunkle Straßen und finstere Winkel der Hansestadt und trifft unterwegs auf Uelzener Persönlichkeiten vergangener Tage. Sie erzählen Anekdoten und Kurioses aus ihrem Leben. Der Spaziergang startet am Rathaus Uelzen. Karten für die außergewöhnliche Führung gibt es bei der Touristinfo im Rathaus, Telefon 0581 800 6172.

[Anzeige]

Sonntag, 29. Oktober, 10.30 Uhr

Saisonabschluss im Museumsdorf Höseringen

Mit Vorführungen alter Handwerks- und Arbeitstechniken endet die Saison 2017: Eine Weberin arbeitet am historischen Webstuhl und gibt Auskunft zum Thema „Spinnen und Weben“, der Schmied führt sein Handwerk vor, die Gattersäge und der Pferdegöpel sind in Betrieb. Die kleinen Besucher können bunte Lichttüten basteln sowie alte Arbeitsweisen in der Schmiede und am Kinderwebstuhl ausprobieren.

Samstag, 4. November, 20 Uhr

The Irish Folk Festival

Immer wieder wird für Musik aus Irland mit dem Prädikat „typisch irisch“ geworben. Das Irish Folk Festival meidet diese Bezeichnung jedoch wie der Teufel das Weihwasser. Denn was ist schon typisch irisch? Die grüne Insel in Schubladen zu stecken ist zum Scheitern verurteilt. Die „great escape tour“ ist für Künstler da, die es nie in die Kategorie „typisch irisch“ schaffen würden. Sie sind einfach so einzigartig und innovativ, dass sie durch das Raster des Schubladen-Denkens fallen – zu sehen und hören in der Jabelmann-Halle in Uelzen. Karten gibt es bei den bekannten Vorverkaufsstellen.

Sonntag, 5. November, 12 Uhr

Verkaufsoffener Sonntag in Uelzen

Die Geschäfte in der Innenstadt laden zum Einkaufen in gemütlicher und entspannter Atmosphäre ein.

[Anzeige]

27. POOL-PARTY IM BADUE

4. November 2017

Uelzen. Am 4. November ist es endlich wieder soweit: Pool-Party-Zeit im BADUE. Die Volksbank Uelzen-Salzwedel eG, die AOK und *mycity* laden zur traditionellen Pool-Party ein. Während die Tage dunkler werden und die Temperaturen fallen, bringen hunderte Kinder und Jugendliche das Wasser im BADUE bei der 27. Pool-Party zum Kochen. Mit dem T-Shirt ins Wasser gehen, vom Beckenrand springen und vieles mehr, was man sonst im Schwimmbad nicht darf, das ist in der Zeit von 18.30 bis 21.30 Uhr unter den wachsamen Augen zahlreicher Betreuer erlaubt.

Für gute Stimmung sorgt auch in diesem Jahr Peter Hellström. Mit jeder Menge Hits wird er die Party-Gäste begeistern, sind sich die Veranstalter einig.

Eintrittskarten gibt es noch bis zum 3. November bei der AOK, im BADUE, im *mycity* Service-Center und in allen Filialen der Volksbank Uelzen-Salzwedel eG zum Vorverkaufspreis von 3 Euro. Als Kunde der Volksbank, der AOK und als Besitzer einer *mycity* ***plus***card zahlt man im Vorverkauf sogar nur 2 Euro. An der Abendkasse wird es dann mit 4 Euro für alle ein bisschen teurer.

Der Einlass beginnt bereits ab 17.30 Uhr, damit die Party pünktlich um 18.30 Uhr starten kann. Bis 21.30 Uhr werden dann die Boxen dröhnen und die Wasserbälle tanzen. Besonderes Extra: In diesem Jahr wird es einen großen „Aqua-Parcours“ für Vereinsmannschaften und Schulklassen geben. Auf das Gewinner-Team warten 300 Euro für die Vereins- oder Klassenkasse, das zweite Team erhält 200 Euro und für das drittplatzierte Team gibt es 100 Euro zu gewinnen.

Alle wichtigen Informationen zur Pool-Party gibt es auch unter www.vb-ue-saw.de. Also: Karten besorgen und bei der Pool-Party 2017 dabei sein!

Volksbank
Uelzen-Salzwedel eG

Freitag, 10. November, ab 14.30 Uhr

Infobörse für Frauen im Rathaus Uelzen

Mitten im Leben! Unter diesem Motto findet am Freitag, den 10. November, ab 14.30 Uhr, im Uelzener Rathaus zum wiederholten Male eine Infobörse für Frauen statt – eine Veranstaltung, die Kontakte ermöglicht und Antworten auf berufliche, soziale oder persönliche Fragestellungen gibt. Mit einem inspirierenden Vortrag gestaltet die Moderatorin, Sprecherin und Autorin Antje Diller-Wolff den Impuls für alle interessierten Frauen. Ob im Beruf, in einer Elternversammlung, bei einer Vorstandssitzung – Frauen haben etwas zu sagen. Viele kämpfen dabei mit Nervosität anstatt die Redezeit zu genießen. Wie kann man mit guter Vorbereitung die meisten Sorgen ablegen und die vorhandenen Stärken und Angewohnheiten nutzen? Daneben können die Besucherinnen an zahlreichen Infoständen Material und Kurzberatungen erhalten. Die Themen gehen vom beruflichen Wiedereinstieg, beruflicher Bildung, Weiterbildung und Existenzgründung über Fragen der Kinderbetreuung, Vereinbarkeit von Pflege und Beruf und die Balance von Gesundheit und Beruf bis hin zur Beratung in sozialen Fragen. Mehrere Frauennetzwerke zeigen zudem die Möglichkeiten gesellschaftlichen Engagements auf. Raum und Zeit für Informationsgespräche bietet ein Café. Der Besuch ist kostenlos und offen für alle Frauen.

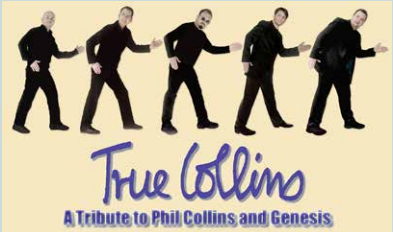
Freitag, 24. November, 20 Uhr

Bidla Buh: „Advent, Advent, der Kaktus brennt"

Die drei hanseatischen Vollblutmusiker Hans Torge, Ole und Frederick präsentieren im Neuen Schauspielhaus an der Rosenmauer in Uelzen in prickelnder Laune und mit vortrefflicher Eleganz ein knallbuntes Potpourri musikalisch-komödiantischer Leckerbissen. Karten gibt es bei der der Touristinfo im Rathaus Uelzen, Telefon 0581 800 6172.

Samstag, 25. November, 20 Uhr

Fast so gut wie das Original



Europas größte Phil-Collins-Show kommt in die Stadthalle nach Uelzen: Die Liebe zum Detail begeistert das Publikum immer wieder aufs Neue. Da stimmt jeder einzelne Sound, jede einzelne Nuance des Gesangs, die ausgefeilten Licht-Effekte. Alle großen Hits aus der Collins-Schmiede werden zu hören sein. Für alle Collins- und Genesis-Fans bedeutet dies eine großartige Chance, den unvergleichlichen Charme eines Konzerts in bestechender Qualität live zu erleben. Karten gibt es in der Touristinfo im Rathaus Uelzen, Telefon 0581 800 6172 und auf www.eventim.de.

IMPRESSUM

Herausgeber/Verlag
Initia Medien und Verlag UG (haftungsbeschränkt)
Woltersburger Mühle 1, 29525 Uelzen
0581 971 570-60
www.initia-medien.de
info@initia-medien.de

Redaktion
redaktion.barftgaans@initia-medien.de
Eva Neuls [V.i.S.d.P.] [Neuls]
eva.neuls@initia-medien.de
Nicole Lütke [Lütke]
nicole.luetke@initia-medien.de

Feuilleton
Barbara Kaiser
Kolumnist
Jürgen Trumann, It's Tru[mann]

Online-Redaktion barftgaans.de
Nicole Lütke
nicole.luetke@initia-medien.de

Gastautoren
Andreas Grell, Christine Kohnke-Löbert

Gestaltung/Fotografie
Friederike Kohnke
friederike.kohnke@initia-medien.de
Sebastian Tramsen
sebastian.tramsen@initia-medien.de

Mediaberatung
Sandra Hoffmann, Mobil 0176 53800695
sandra.hoffmann@initia-medien.de

Erscheinungsweise
6 x im Jahr

Druck-Auflage
13.000 Exemplare

Druck
Mundschenk Druck- und Vertriebsgesellschaft mbH & Co. KG
29614 Soltau

Nestgucker oder Netzgucker?

www.barftgaans.de
Aktuelle Berichte und unser Feuilleton im Netz!

[Anzeige]

CALLUNA
LÜNEBURGER HEIDE GIN

CALLUNA
LÜNEBURGER HEIDE GIN
43% vol | 500 ml

www.calluna-gin.de

Die Angebote gelten bis zum 30.11.2017

[Anzeige]

WohnStore

Räume neu erleben!

Find us on Facebook

Wir feiern Geburtstag mit vielen einmaligen Angeboten!

10% auf

Parkettboden
Laminatboden (ab 8,90 €/m²)
Gardinen- & Dekostoffe
Markisen

20% auf

Designboden
Tapeten (beim Kauf ab 3 Rollen)
Wand-, Decken- und Fassadenfarben
Sonnen- und Sichtschutz

Fotos: JOKA / W. & L. Jordan GmbH, PURELINE, erfal, MHZ
Konzept & Gestaltung: www.10gradnord.de

100% auf

Teppichboden-Verlegearbeiten*
(ab 27 €/m² Materialpreis)

Alle Angebote gelten bis zum 30. Nov. 2017 in allen WohnStore-Filialen. Ausgenommen ist bereits reduzierte Ware und alle weiteren Dienstleistungen. Eine Kombination mit anderen Rabatten ist ausgeschlossen. *gilt nicht für das Verlegen auf Treppen und in Fluren

Auf unserer 600m² großen Ausstellungsfläche erwartet Sie eine riesige Auswahl an klassischen und innovativen Produkten rund um Wand, Decke, Boden und Fenstergestaltung - wir freuen uns auf Sie und Ihre Ideen!

Parkett · Laminat · Design- & Teppichböden · Farben · Tapeten · Rollos
Jalousien · Plissees · Gardinen · Markisen · Insekten- & Pollenschutz
Planen · Verlegen · Montage · Nähen · Dekorieren · Malern · Tapezieren

Glander Farben & WohnStore e.K.
Oldenstädter Straße 66 · 29525 Uelzen · Tel. 0581 24199915
Mo–Fr: 9–19 Uhr · Sa: 9–16 Uhr · www.meinwohnstore.de